

# hub

DAS MAGAZIN DER HANDELSKAMMER  
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

Ausgabe 01/22 | März 2022



**HANDELSKAMMER**  
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

## IMMOBILIEN

Auch in Zukunft hoch  
im Kurs S. 18

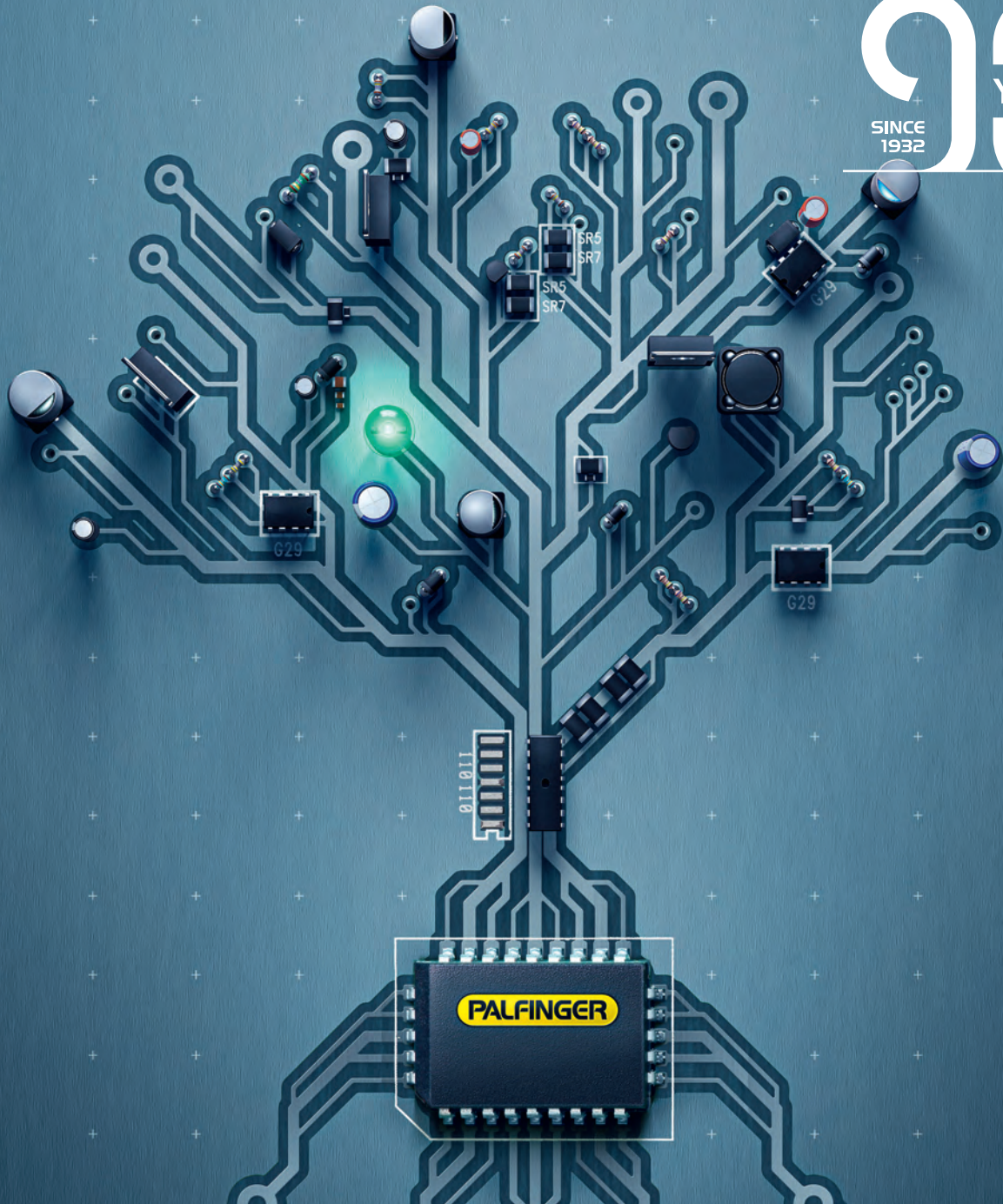
## GELDGESCHÄFT GOES DIGITAL

Neue Wege für  
bewährte Services S. 24

## VON SWISSNESS BIS LIEFERKETTEN

Eine Umfrage der HKSÖL  
gibt spannende Einblicke  
S. 26

Investitionen:  
**GOLD, GELD...  
ODER GRÜN?**  
S. 8

**PALFINGER****90**  
YEARS  
SINCE  
1932

# INNOVATION LIEGT IN UNSEREN WURZELN.

Wer den Wandel proaktiv annimmt und Veränderungen nachhaltig gestaltet, ist zukunftsfit. Dieser Wille zum Fortschritt treibt uns seit jeher dazu an, mit dem Wissen eines Traditionsunternehmens und der Kreativität eines Start-ups die innovativen Kran- und Hebe-Lösungen von morgen zu entwickeln – und auch in digitalen Zeiten über uns hinauszuwachsen. Mehr zur Zukunft auf [www.palfinger.ag](http://www.palfinger.ag)

# INHALT

## EDITORIAL

**4** Alexander Riklin, Präsident der HKSÖL, und Urs Weber, Generalsekretär der HKSÖL

## TOURISMUS

**5** Tourismus in Kürze

## AKTUELL

**6** News in Kürze

## COVER

**8** Im Gespräch – Robert Löw, Vorstandsvorsitzender der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG

## THEMA: FINANZEN & INVESTMENTS

**12** Edelsteine als Investments liegen voll im Trend

**15** Finanzen in Kürze

**16** Art Management: Die Kunst, Kunst zu betreuen

**18** Gutes Investitionsklima für Immobilien

**24** Finanzmarkt goes digital

## INTERN

**20** Personelle Veränderungen im Direktionsrat der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein

## BUSINESS

**22** Business in Kürze

## RESEARCH

**26** HKSÖL-Trendumfrage: von „Swissness“ bis Lieferketten

## STANDARDS

**20** Neue Mitglieder

**30** Präsidium und Direktionsrat der HKSÖL

**31** HKSÖL inside/ Impressum



15



08



18



22



UNSER COVER

**Robert Löw** ist Vorstandsvorsitzender der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG.

## GUT FÜR SIE. GUT FÜR IHR GESCHÄFT.

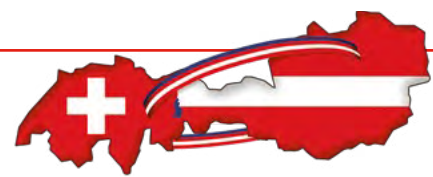
### Unser Ziel ist messbare Wertschöpfung für unsere Mitglieder!

Wir helfen Unternehmen aus der Schweiz und Liechtenstein, erfolgreich in den österreichischen Markt einzutreten. Umgekehrt unterstützen wir österreichische Unternehmen auf ihrem Weg in den Schweizer Wirtschaftsraum. Vor allem haben wir unser Netzwerk: Mit Persönlichkeiten und Unternehmen, die für den Erfolg unserer Mitglieder wichtig sind, stehen wir in direkter Verbindung.

Zu unseren Leistungen zählen darüber hinaus Marktanalysen, Datensammlungen, Veranstaltungsorganisationen und vieles mehr – nähere Informationen finden Sie auf unserer Website [www.hk-schweiz.at](http://www.hk-schweiz.at).

**Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein:**  
Ihr Netzwerk seit 1921

Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein | A-1040 Wien, Schwindgasse 20  
| +43(0)1 512 59 59-0 | [info@hk-schweiz.at](mailto:info@hk-schweiz.at)



**HANDELSKAMMER**  
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

**DIE HKSÖL  
UNTERSTÜTZT  
SIE BEI DER  
MEHRWERTSTEUER-  
RÜCKFORDERUNG!**

Finden Sie nähere Informationen online auf [www.hk-schweiz.at](http://www.hk-schweiz.at) oder per E-Mail: [wallner@hk-schweiz.at](mailto:wallner@hk-schweiz.at)

FOTOS: LHU PHOTO/ADOBESTOCK, ADOBESTOCK/COUPERFIELD, ADOBE STOCK/PETER, ÖBB/LUKAS HÄMMERLE

## INVESTITIONEN MIT ZUKUNFT!

Klimaneutralität und Sustainability sind in jüngster Vergangenheit entscheidende Faktoren sowohl bei Veranlagungen als auch bei Investitionen geworden. Bei unternehmerischen Investitionsentscheidungen ist die Reduktion von Treibhausgasen bereits gleichbedeutend mit der wirtschaftlichen Rentabilitätsrechnung. Auch Investitionen in alternative Energieversorgung wie Photovoltaik oder Erdwärme gewinnen im privaten und betrieblichen Bereich an Bedeutung.

Führende Finanzdienstleister sind auf diesen Zug aufgesprungen. Der weltgrösste Vermögensverwalter „Blackrock“ verlangt von Unternehmen, an denen er beteiligt ist, Anstrengungen im Kampf gegen den Klimawandel und fordert diesbezüglich klare Managementpläne ein. Ausserdem haben sich über 450 Finanzdienstleister und Vermögensverwaltungen zur „Net Zero Asset Management“-Initiative zusammengeschlossen. Sie wollen in den nächsten 30 Jahren die Anleger-Portfolios auf netto null Treibhausgasemissionen umstellen. Auch Banken machen bei Unternehmen, die sich für Betriebsmittel- oder Investitionsfinanzierungen interessieren, Massnahmen für mehr Nachhaltigkeit zur Bedingung.

So entsteht bei Unternehmen, die auf Investitionen hoffen, Druck, ihre Unternehmenspolitik und Geschäftsmodelle den klimapolitischen Zielen anzupassen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Fahrzeugindustrie. Hier ist der Wandel vom Verbrennungsmotor zu emissionsreduzierten Antriebssystemen unübersehbar.

Neben wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Druck greifen auch die Regierungen regulierend ein: Staatliche Unterstützungen für emissionsfreie Investitionen nehmen zu, während steuerliche Belastungen bei klimaschädlichen Investitionen und Geschäftsprozessen steigen. Nachhaltigkeit und Investitionen werden also auch in Zukunft nicht zu trennen sein. Unternehmen sind gut beraten, sich schon heute entsprechend zu orientieren – im Sinn der Umwelt, aber auch im Interesse des wirtschaftlichen Erfolgs.

**Ich wünsche Ihnen einen guten und erfolgreichen Frühling!**



Alexander Riklin

Urs Weber,  
Generalsekretär HKSÖL



## INVESTIEREN WIR IN MENSCHEN!

Bei Investitionen denken die meisten Menschen an Immobilien, Gold oder Wertpapiere. Doch was steckt hinter all diesen Werten? Immobilien werden mit grosser fachlicher Kompetenz und Handwerkskunst erbaut, serviciert und in Stand gehalten. Gold wird von hoch qualifizierten Experten bewertet und gehandelt. Und ertragreiche Wertpapiere bilden letztendlich die Leistung gut funktionierender Unternehmen – und ihrer Mitarbeiter – ab. Letztendlich ist jede Investition eine in die Leistung von Menschen. Trotzdem wird das wertvollste Gut, in das man investieren kann, häufig vernachlässigt. Bildung wird zu oft als Kostenfaktor und nicht als eine der wichtigsten Investitionen, die Unternehmen und Regierungen tätigen sollten, angesehen.

Wie problematisch diese Sichtweise ist, zeigt unter anderem der aktuelle Fachkräftemangel. Dieser zieht sich quer durch alle Branchen und ist in der Schweiz und Österreich genauso gravierend wie im restlichen Europa. Unternehmen suchen schon in weit entfernten Ländern händeringend nach gut ausgebildeten Menschen, die man dann mit Top-Gehältern und hervorragenden Sozialleistungen zu halten versucht. Sogar Prämien für die Empfehlung guter Mitarbeiter werden gerne bezahlt.

All das zeigt, wie sehr Bildung nicht nur den Einzelnen voranbringt. Die gesamte Wirtschaftskraft hängt davon ab. Dabei muss die Ausbildung auch flexibel und offen für Neues bleiben. Denn viele der Berufe von heute werden schon in einigen Jahren ganz anders aussehen als jetzt. Nicht nur deswegen sollte auch die laufende Mitarbeiterentwicklung keinesfalls vernachlässigt werden. Investitionen in die Weiterbildung von Personal bauen auf bestehendem Know-how auf und sind deshalb besonders wertvoll.

Unabhängig davon, ob wir von Aus- oder Weiterbildung reden oder ob wir den Blickwinkel von Arbeitgeber oder -nehmer einnehmen – Bildung ist ein Investment mit hohem Return on Investment.

**Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre dieser Ausgabe unseres Magazins.**



Urs Weber

SWISS ist Vorreiter beim  
Fliegen mit Solarkerosin.



## ZWISCHENSTOPP

**Am Flughafen Zürich wurde  
das grösste Kapselhotel  
Europas eröffnet.**

Das Luzerner Unternehmen capsule hotel hat am Flughafen Zürich auf 1.000 m<sup>2</sup> Fläche ein sogenanntes Kapselhotel gebaut. Das „Alpine Garden“ bietet 144 Schlafkabinen an, die spät ankommenden Touristen und Businessleuten, frühmorgens abreisenden Ferienreisenden, Stand-by-Crews oder verspäteten Transfergästen eine günstige und komfortable Nächtigungsmöglichkeit direkt am Flughafen bieten. Die Kapseln wurden in der Schweiz gefertigt, sind abschliessbar, schallisoliert und verfügen über eine Frischluft-Klimatisierung. Die Innenräume wurden mit Bildern von Schweizer Naturlandschaften des Naturfotografen Fabio Zingg gestaltet. Im Hotel kann man aber nicht nur schlafen, es bietet auch individuell gestaltete Arbeitsplätze zum Mieten, Meetingräume sowie einen Souvenirshop mit nicht alltäglichen Produkten.

## FLIEGEN MIT SONNENENERGIE

**SWISS wird als weltweit erste Fluggesellschaft  
Solartreibstoff nutzen.**

Ein Schritt in die Zukunft des CO<sub>2</sub>-neutralen Fliegens machen Swiss International Airlines (SWISS) und die Lufthansa Group, die mit dem ETH Spin-off Synhelion eine strategische Zusammenarbeit zur Markteinführung von solarem Treibstoff vereinbart haben. SWISS wird damit als weltweit erste Fluggesellschaft Solarkerosin nutzen. Synhelion hat eine Schlüsseltechnologie zur Erzeugung von nachhaltigen Flugtreibstoffen entwickelt, die konzentrierte Solarwärme für die Herstellung von Synthesegas nutzt, aus dem anschliessend in industriellen Standardprozessen Kerosin synthetisiert wird. Dieser sogenannte Sun-to-Liquid-Treibstoff schliesst den CO<sub>2</sub>-Kreislauf, da er bei seiner Verbrennung nur so viel CO<sub>2</sub> freisetzt, wie zuvor für dessen Herstellung verwendet wurde. SWISS soll 2023 Erstabnehmerin des produzierten Solarkerosins werden.

[www.swiss.com](http://www.swiss.com)

<https://capsulehotel.ch>

## NAMENSSUCHE

**Gesucht: eine moderne Bezeichnung  
für Reisebüroassistenten.**

Der Lehrberuf des Reisebüroassistenten soll attraktiver werden. Dafür wurde bereits vor einigen Jahren der Rahmenlehrplan aktualisiert, um den neuen Anforderungen, die der Beruf heutzutage mitbringt, gerecht zu werden. Auch die Berufsbezeichnung soll dem aktuellen Berufsbild entsprechend angepasst werden, denn der Zusatz „Assistent“ ist nicht mehr zeitgemäss. Der Österreichische Reiseverband ÖRV und die Berufsschule für Handel und Reisen in Wien haben eine branchenweite Umfrage dazu gestartet. In einem zweistufigen Verfahren sollen zuerst Ideen gesammelt und anschliessend abgestimmt werden.

[www.oerv.at](http://www.oerv.at)

## URLAUB AUS EINER HAND

**Österreicher buchen vermehrt Pauschalreisen.**

Eine Trendstudie von Corps Touristique Austria in Kooperation mit IMC FH Krems zum Reiseverhalten der Österreicher zeigt, dass Beratungsleistungen im Reisebüro gefragter sind als noch im Vorjahr. 83 % der 1.600 befragten Österreicher planen eine private Reise, 66 % davon eine Auslandsreise. Nummer 1 bei den Reisezielen ist Italien, gefolgt von Kroatien, Deutschland, Griechenland und Spanien. Die beliebteste Art des Auslandsurlaubs bleibt für die Österreicher nach wie vor der Strand- bzw. Badeurlaub, gefolgt von der Städtereise, die heuer wieder deutlich an Beliebtheit gewonnen hat. Auch der Wellnessurlaub ist sehr gefragt. Nur eine Pauschalreise kommt für 18,2 % der Befragten in Frage, für 38,6 % eine Pauschal- oder Individualreise. Am liebsten verreisen die Österreicher mit dem eigenen PKW, allerdings wird die Bahn immer beliebter.

[www.corps-touristique.at](http://www.corps-touristique.at)

In Österreich ist die Zustimmung zu erneuerbaren Energien hoch.



## GRÜNDERBOOM

**Das EY Start-up-Barometer für Österreich zeigt eine starke Entwicklung 2021.**

Im Jahr 2021 flossen insgesamt 1,23 Mrd. Euro an heimische Jungunternehmen mit Hauptsitz in Österreich – fast fünfmal so viel wie im Jahr davor. Diese positive Entwicklung wird vor allem durch zwei Start-ups – GoStudent und Bitpanda – getrieben; sie konnten gemeinsam 652 Mio. Euro und damit 53 % des gesamten Investitionskapitals lukrieren. Insgesamt hat sich das durchschnittliche Volumen der Deals, bei denen eine Summe veröffentlicht wurde, im Vergleich zu 2020 von 4,5 Mio. Euro auf 12 Mio. Euro fast verdreifacht. 63 Finanzierungsrunden umfassten ein Volumen von mindestens 1 Mio. Euro – 2020 waren es noch 29 –, bei 16 Finanzierungsrunden wurde die Grenze von 10 Mio. Euro überschritten, das sind zehn Runden mehr als im Jahr davor. Die meisten Deals verzeichneten der Software-, E-Commerce- und Gesundheitsbereich. ●

[www.ey.com](http://www.ey.com)

## OPTIMISMUS

**Die 25. Global CEO Survey von PwC zeigt, dass der Optimismus bei CEOs zunimmt.**

Trotz Coronapandemie sind Entscheidungsträger weltweit so optimistisch wie seit zehn Jahren nicht mehr: Drei Viertel der globalen CEOs gehen von einer Verbesserung der Weltwirtschaft im Jahr 2022 aus. Auch in Österreich prognostizieren 74 % des Top-Managements wirtschaftlichen Aufschwung und eine stärkere Weltwirtschaft – das sind um 62 % mehr als zu Beginn der Pandemie. Dass das eigene Unternehmen in diesem Jahr wächst, erwarten 71 % der österreichischen CEOs. Obwohl noch Fortschritte nötig sind, um die Klimaziele zu erreichen, gaben in Österreich 79 % der CEOs an, dass sie bereits eine Verpflichtung zur CO<sub>2</sub>-Neutralität eingegangen sind bzw. diese in Arbeit ist. Dabei liegt Österreich über dem weltweiten Durchschnitt (56 %). Die größte Bedrohung für das Wirtschaftswachstum 2022 sehen 64 % in Cybersicherheiten. ●

[www.pwc.at](http://www.pwc.at)

## ENERGIEZUKUNFT

**Hohe Zustimmung für erneuerbare Energieprojekte bei Österreichern.**

Eine aktuelle Erhebung von Universität Klagenfurt, WU Wien, Deloitte Österreich und Wien Energie zeigt, dass sich nach einem Rückgang im ersten Pandemiejahr die Akzeptanz für erneuerbare Energieprojekte in Österreich wieder deutlich verbessert hat. Nahezu 60 % der Befragten stimmen für den weiteren Ausbau von Kleinwasserkraftwerken. Rund die Hälfte befürwortet den weiteren Ausbau von Windkraft und Freiflächenphotovoltaik und 74 % stimmen einem Ausbau von dach- oder fassadenintegrierten Photovoltaikanlagen zu. Energiegemeinschaften stossen bei zwei Drittel auf Interesse, sie können sich eine solche Beteiligung vorstellen, um mit anderen Personen Strom oder Wärme zu erzeugen, zu verbrauchen, zu speichern und zu verkaufen. Nahezu jeder Fünfte könnte sich sogar vorstellen, selbst eine Energiegemeinschaft zu gründen. ●

<https://www2.deloitte.com>

Liechtensteins Export  
ist im Aufwind.



## AUF ERHOLUNGSKURS

**Der Aussenhandel Liechtensteins hat im letzten Quartal 2021 weiter zugelegt.**

Die Wirtschaft Liechtensteins hat im vierten Quartal des letzten Jahres Waren im Gesamtwert von 814 Mio. SFR exportiert. Damit lagen die Ausfuhren des Landes um 2,2 % über dem Vorjahreswert. Die Importe Liechtensteins erreichten im selben Zeitraum einen Wert von 422 Mio. SFR, was einem Plus von 1,9 % entspricht. Deutschland bleibt weiterhin wichtigster Handelspartner; dorthin exportierte Liechtenstein im Berichtsquartal Waren im Wert von 270 Mio. SFR, um 35,2 % mehr als im Vorjahresquartal. Die Importe aus Deutschland stiegen um 3,4 %. Aus Österreich, dem bei Importen zweitwichtigsten Handelspartnerland, bezog das Fürstentum im vierten Quartal 2021 Waren im Wert von 83 Mio. SFR, um 12,8 % weniger als im Vorjahresquartal. Nach Österreich wurden Waren im Wert von 85 Mio. SFR exportiert (minus 3,5 %). Die Aussenhandelsbeziehungen Liechtensteins mit der Schweiz sind in der aktuellen Aussenhandelsstatistik nicht eingeschlossen. ●

[www.llv.li](http://www.llv.li)

### AKTUELL IN KÜRZE

- **KONSTANT.** Die Zahl der Firmenpleiten in Österreich befindet sich mit 3.048 Fällen (+ 0,5 %) auf Vorjahresniveau. Das zeigt die aktuelle KSV1870 Insolvenzhochrechnung.
- **PARTNERSCHAFT.** Irland und Liechtenstein werden kurz hintereinander den Vorsitz im Europarat übernehmen und wollen ihre Zusammenarbeit koordinieren und intensivieren.
- **SPITZENREITER.** Die beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen Zürich und Lausanne gehören zu den vier internationalsten Universitäten der Welt, wie ein Bericht von Times Higher Education zeigt. An der Spitze liegt die Universität Hongkong.
- **GRÜNDERGEIST.** Trotz Pandemie wurden 2021 das erste Mal in der Geschichte der Schweiz innerhalb eines Jahres über 50.000 Firmen gegründet, und zwar genau 50.545. Das geht aus der IFJ-Studie „Nationale Jahresanalyse Schweizer Firmengründungen 2021“ hervor.
- **MOBILITÄT.** In Österreich sind Elektroautos zwar gefragt, 60 % präferieren aber nach wie vor herkömmliche Motoren. Das zeigt die „Global Automotive Consumer Study“ des Beratungsunternehmens Deloitte.

## FRISCHER WIND

**Die Ivoclar Gruppe startet mit neuem Logo.**

Seit fast 100 Jahren prägt die Ivoclar Gruppe, weltweit einer der führenden Anbieter von integrierten Lösungen für hochwertige Dentalanwendungen, mit Hauptsitz in Schaan (Liechtenstein) den Dentalmarkt mit ihrem Namen, ihren Produktinnovationen und branchenweisenden Pionierleistungen. Bereits 2021 setzte Ivoclar mit gezielten Aktivitäten neue Akzente. Um den begonnenen Aufbruch in ein kundenorientiertes, modernes und innovatives Zeitalter auch visuell zu unterstreichen, startete Ivoclar mit frischem Erscheinungsbild und angepasstem Logo ins neue Jahr. Wichtigste Änderung: Das „Vivadent“ im Markennamen und Logo entfällt, ebenso wie einige zusätzliche visuelle Elemente, um in Zukunft auch über das Logo die klare Fokussierung des Unternehmens auf das Wesentliche auszustrahlen. Als international tätiges Unternehmen besteht die Herausforderung beim neuen Auftritt vor allem auch darin, die Anpassung in allen Ländern und in allen Sprachen gleichzeitig vorzunehmen. ●

[www.ivoclar.com](http://www.ivoclar.com)

## KRISENFEST

**Die Kryptokrise beeinflusst das Schweizer Crypto Valley kaum.**

Das Crypto Valley in der Schweiz, das auch Firmen in Liechtenstein umfasst, wird den Absturz der Kryptowährungen unbeschadet überstehen. Das konstatiert die Risikokapitalgesellschaft CV VC in ihrem „Crypto Valley Top 50 Report 2021“. Die Zahl der Einhörner im Blockchain-Zentrum hat sich mit 14 fast verdoppelt – darunter ein Hectocorn, das mit über 100 Mrd. USD bewertet ist; drei gelten als Decacorns, die über 10 Mrd. USD wert sind. Als Zentrum des Crypto Valley hat sich Zug etabliert, hier sind 1.128 Blockchain-Firmen ansässig. Direkt in Krypto- und Blockchain-Unternehmen sind rund 6.000 Personen beschäftigt. CV VC stellt dem Schweizer Crypto Valley eine weiterhin stabile Entwicklung in Aussicht. ●

[www.cvvc.com](http://www.cvvc.com)



# GOLD, GELD ... oder lieber grün?

*Robert Löw ist ein ausgewiesener Experte für Trends im Anlagebereich. Wir sprachen mit ihm über aktuelle Entwicklungen und die Zukunft der Investitionen.*





Die mit Abstand beliebteste Investitionsform sind im Moment Aktien.

**hub:** Wie hat sich das Investitionsverhalten der Anleger in den letzten Jahren verändert?

**Robert Löw:** Die über das letzte Jahrzehnt fallenden Renditen von Anleihen, Festgeldern und Sparbüchern haben auch bei konservativeren Anlegern eine zunehmende Verschiebung des Investitionsvolumens von diesen festverzinslichen Investments hin zu Sachwerten ausgelöst.

**hub:** Was sind die begehrtesten Anlageformen?

**Löw:** Unter den Sachwerten sind Aktien aus unserer Sicht am attraktivsten, und dies spiegelt sich auch klar bei der Nachfrage unserer Kunden wider.

**hub:** Der Rohstoffmarkt ist ja extrem unsicher. In welche Rohstoffe kann man mit relativ geringem Risiko investieren?

**Löw:** Rohstoffpreise sind dem Spiel von Angebot und Nachfrage ausgesetzt und deshalb liegen die Schwankungen auf dem Niveau von Aktien. Daher gibt es per se – und umso mehr nach der jüngsten Preisrallye – kein sicheres Rohstoffinvestment.

**hub:** Bei manchen Rohstoffen/Produkten explodieren die Preise. Ist das eine „Blase“, die irgendwann platzen wird? Mit welchen Auswirkungen ist zudem in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine zu rechnen?

**Löw:** Rohstoffinvestments stellen eine sehr gute Inflationsabsicherung dar, weshalb sie mit einer Performance von +42 % über die letzten zwölf Monate Aktien mit +17 % deutlich übertreffen konnten. Rohstoffe weisen allerdings auch ähnliche Schwankungen wie Aktien auf, und im Gegensatz zu den Unternehmensgewinnen bei Aktien gibt es bei Rohstoffen keinen Treiber, der laufende Preisanstiege rechtfertigen würde. Dies zeigt sich beim Performancevergleich über die letzten zehn Jahre, die im Schnitt von niedriger Inflation geprägt waren, wo Aktien rund 14 % pro Jahr gewonnen haben, während ein breites Rohstoffinvestment rund 0,8 % pro Jahr verloren hat. Bei der akuten Energiepreiskrise oder dem jüngsten Weizenpreisanstieg kann der Krieg in der Ukraine kurzfristig zu weiteren Verschärfungen führen. Abseits dieses nicht prognostizierbaren Konflikts gibt es aber einige Faktoren, die mittelfristig für ein Ende der überbordenden Rohstoffnachfrage und damit einhergehend der Rohstoffpreisanstiege sowie hohen Inflationsraten sprechen: Das Ende der Heizsaison auf der Nordhalbkugel könnte eine leichte Entspannung bei den Energiepreisen bringen und die in der Coronapandemie aufgestauten Konsumwünsche dürften im Laufe des Jahres langsam bedient werden können. In einem solchen Szenario drohen bei Rohstoffinvestments Verluste, während Aktien weiter eine gute Performance versprechen. Insofern machen



Gold stellt als Krisenwährung eine sinnvolle Beimischung für die meisten Veranlagungsportfolios dar.

kurzfristig breite Rohstoffinvestments als Portfolioabsicherung für eine weitere Eskalation der Beziehung mit Russland Sinn, mittelfristig halten wir Aktien aber für deutlich attraktiver.

**hub:** Wie weit kann man im Moment – vor allem aus geopolitischer Sicht – überhaupt Prognosen zur Marktentwicklung wagen?

**Löw:** Aktuell erhöhen speziell der Ukraine-konflikt, aber auch andere geopolitische Ereignisse die Prognoseunsicherheit, die bei Rohstoffpreisen ohnehin hoch ist, nochmals. Die LLB ist der Meinung, dass die scharfen Rohstoffpreisanstiege mittelfristig langsam auslaufen dürften und in den nächsten Monaten speziell bei den heiss gelaufenen Energierohstoffen die Korrekturgefahr zunimmt. Längerfristig dürfte der Megatrend zu einer nachhaltigeren und ökologischeren Wirtschaft für weitere Rohstoffpreisanstiege sorgen. Einerseits sind deswegen

Investoren zurückhaltend bei der Kapitalvergabe an den „schmutzigen“ Energiesektor, was zu Unterinvestitionen bei der konventionellen Energieförderung und damit zu einer Beschränkung des zukünftigen Angebots führt. Andererseits sorgen neue Technologien wie beispielsweise die Elektromobilität für steigende Nachfrage bei anderen Rohstoffen wie Kupfer oder seltenen Erden.

**hub:** Welche Rolle spielen im Moment Gold und Immobilien?

**Löw:** Gold stellt als Krisenwährung eine sinnvolle Beimischung für die meisten Veranlagungsportfolios dar. Aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung wäre ein tieferer Goldpreis durchaus gerechtfertigt. Diese Entkoppelung von den Zinsen dürfte auf den Safe-Haven-Status von Gold zurückzuführen sein, da zu aggressive Fed-Zinserhöhungen oder eine Ausweitung des Kriegs in der Ukraine auf Nachbarländer für weitere Zugewinne der Krisenwährung

Gold sorgen könnten. Wir haben deshalb angesichts vermutlich sinkender Inflationszahlen und gleichzeitig zinsbedingt weiter steigender Opportunitätskosten für das Halten von Gold den jüngsten Goldpreisanstieg genützt, um das Goldgewicht in unseren Total Return Portfolios zu reduzieren.

Auch der Immobilienbereich war in den vergangenen knapp zwei Jahren von den Auswirkungen der Massnahmen zur Abwehr von Covid-19 betroffen. Wiederholt waren wir aufgrund staatlich angeordneter Massnahmen mit Betretungsverboten bei Retailflächen, in der Gastronomie, in Hotels und Freizeitimmobilien sowie harten Lockdowns für die gesamte Wirtschaft konfrontiert. Auf die einzelnen Immobilien-Asset-Klassen waren die Auswirkungen dieser grössten Wirtschaftskrise seit 90 Jahren durchaus unterschiedlich. Während Wohnimmobilien – inklusive Sonderformen wie betreutes oder betreubares Wohnen und Seniorenwohnen –, Büros mit öffent-



### **DR. ROBERT LÖW ...**

... ist seit 2016 Vorstandsvorsitzender der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG. Der studierte Betriebswirt verfügt über langjährige Bankenerfahrung und ist in der LLB-Gruppe sowie im österreichischen Markt seit vielen Jahren bestens etabliert.

lichen Mietern, Nahversorgungscenter sowie Logistikliegenschaften kaum oder gar nicht von der Krise betroffen waren und sich zum Teil sogar deutlich verteuerten, zählen die Gastronomie, Hotels und Freizeitimmobilien zu den Verlierern. Auch Einkaufszentren sowie innerstädtische Geschäftsstrassen – verstärkt durch das Ausbleiben der Touristenströme – hatten gegenüber gut etablierten Fachmarktcentern das Nachsehen.

Auf die Bewertung von Immobilien hatten die Massnahmen zur Abwehr von Covid-19-Erkrankungen überschaubare Auswirkungen. Angetrieben von einer forcierten Nachfrage sowie einem günstigen wirtschaftlichen Umfeld mit sehr geringen Zinsen und spürbarer Inflation haben Immobilien auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ihre Resilienz bewiesen und sich als unverzichtbarer risikominimierender Portfoliobestandteil etabliert.

**hub:** Wie sieht die zukünftige Entwicklung bei „green investments“ aus? Was sind die Prioritäten der Anleger hier? Ist man bereit, langfristiger anzulegen bzw. akzeptiert man auch moderate Gewinne, wenn eine Anlage „grün“ ist?

**Löw:** Der Fokus auf Nachhaltigkeit in allen Dimensionen des Lebens wird sich mit dem ambitionierten Ziel der Klimaneutralität zukünftig noch intensivieren. Während der Megatrend Nachhaltigkeit mit Greta Thunberg und dem Vorstoss der Europäischen Kommission in den letzten drei Jahren bereits gewaltig an Fahrt aufgenommen hat, nimmt die Nachfrage der Anleger nun mit etwas Zeitverzögerung ebenfalls rapide zu. Unsere Kunden wünschen mit „green investments“ einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt zu leisten und erfreulicherweise zeigen diverse Studien, dass eine „grüne“ Veranlagung keinen Verzicht bei der Rendite erfordert. Vielmehr bieten die anhaltenden Zuflüsse in „green investments“ die Chance, mittelfristig mit diesen sogar eine Rendite über dem breiten Markt zu erzielen. Der Anspruch der LLB-Gruppe ist es, verantwortungsvoll zu handeln und Werte zu schaffen. Wir verzichten daher bei unseren Rohstoffinvestments bewusst auf Agrarrohstoffe. Ebenso investiert der nachhaltige LLB Gold Fonds nur in „Green Gold“. ●

[www.llb.at](http://www.llb.at)

### **DIE LIECHTENSTEINISCHE LANDESBANK (ÖSTERREICH) AG ...**

... betreut ein Vermögen von über 28 Mrd. Euro und hat 205 Mitarbeitende. Als 100%ige Tochter der Liechtensteinischen Landesbank AG (LLB), Vaduz profitiert die LLB Österreich zusätzlich von der Stabilität und hervorragenden Bonität ihrer Eigentümerin und kann auf die 160-jährige Erfahrung des traditionsreichsten Finanzinstituts im Fürstentum Liechtenstein bauen. Seit 2009 ist Österreich neben Liechtenstein und der Schweiz einer der drei erklärten Heimmärkte der LLB-Gruppe.



# EDELSTEINE als Investment

*Edelsteine sind das älteste Investmentgut der Erde, älter als Gold. Wir erleben derzeit eine Hinwendung von Investoren zu alternativen Realinvestments, worunter auch Edelsteine fallen.*

**E**rhöhung der Geldmenge, steigende Inflationserwartungen sowie die Unsicherheit durch die Covid-19-Krise sind Schlagwörter, die zu dieser Entwicklung führen. Stets waren Edelsteine ein Zeichen von Reichtum und Macht bei Herrschern, Adligen und den Oberhäuptern der Kirche. Sie trugen die Steine als Schmuck und füllten ihre Schatzkammern damit. Neben dem schmückenden Charakter fungierten Juwelen aber auch von alters her als Wertspeicher sowie als Fluchtwährung. Es gibt viele historische Berichte und abenteuerliche Aufzeichnungen darüber, wie Edelsteine eine entscheidende Rolle bei einer Flucht oder bei einem Neuanfang spielten. Sie wurden als Zahlungsmittel benutzt und stellten eine nicht monetäre Währung dar. Fünf Tipps für das Investment in die edlen Steine vom Experten Dr. Thomas Schröck, Geschäftsführer des Edelsteinhändlers The Natural Gem GmbH.

## WAS SIND EDELSTEINE?

Edelsteine können in Form von Mineralien (z. B. Diamant), natürlichen Gläsern (z. B. Obsidian), Steinen (z. B. Opal) und organischem (z. B. Bernstein) sowie biogenem Edelsteinmaterial (z. B. Perle) auftreten (Cibjo – Die Internationale Vereinigung Schmuck, Silberwaren, Diamanten, Perlen und Steine).

Es gibt Kriterien, um als Edelstein zu gelten:

- Transparenz/Reinheit
- Moshärte > 7
- Seltenheit
- Schönheit

## IN WELCHE STEINE LOHNT ES SICH, ZU INVESTIEREN?

Als Investition in Edelsteine wird der physische Kauf von Steinen wie Rubinen, Saphiren, Smaragden, Diamanten und Ähnlichem bezeichnet.

Die Art des Steines ist ein ausschlaggebender Punkt. So eignen sich zu Anlagezwecken am besten die „grossen Drei“: Rubin, Saphir und Smaragd. Aber auch andere Steine wie Tansanite, Spinelle oder Turmaline sind nicht ausser Acht zu lassen. Wenn Menschen an Edelsteine denken, kommt ihnen zumeist als Erstes der Diamant in den Sinn. Dies ist der wohl bekannteste Stein. Er empfiehlt sich jedoch nur bei einer längeren Anlagedauer, für einen kürzeren Zeithorizont ist der Diamant als Investition nicht zu empfehlen. Dafür gibt es mehrere Gründe: Erstens sind weisse Diamanten nicht so selten wie gedacht, zweitens wird der Markt nach wie vor stark von einigen wenigen Akteuren beeinflusst und drittens sind sie in den letzten 15 Jahren nicht im Wert gestiegen.

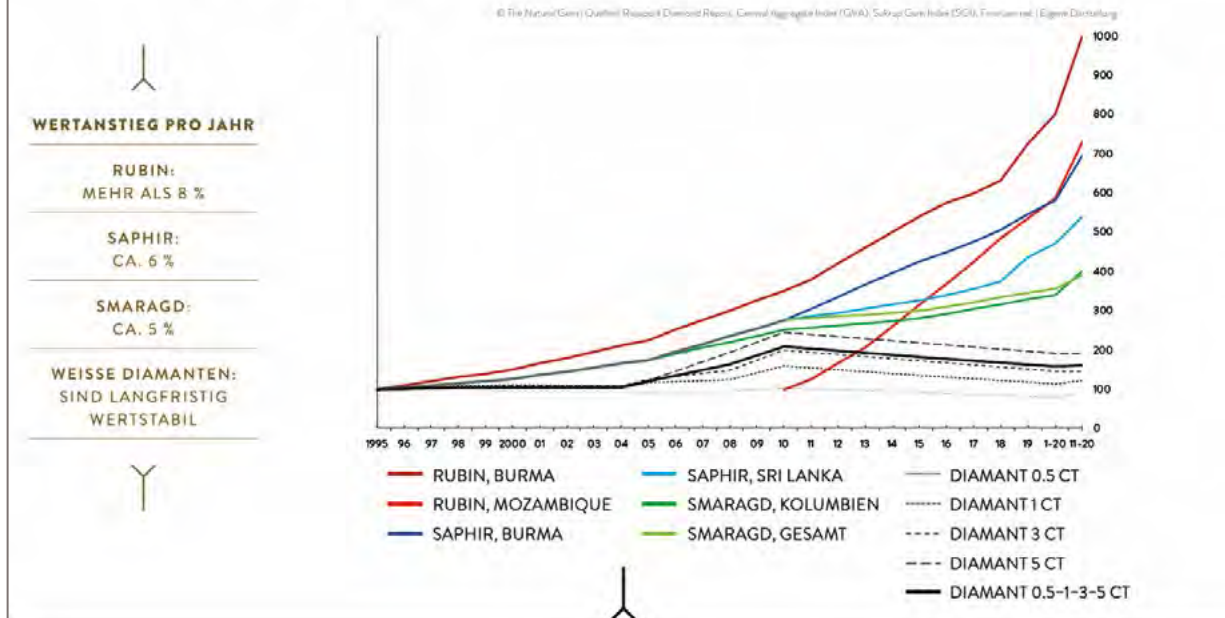


## WORAUF SOLLTE MAN ACHTEN, DAMIT SICH DIE INVESTITION AUCH RENTIERT?

Vorweg sei gesagt, dass für einen Laien die richtige Wahl schwierig zu treffen ist. Die Steine sollten auf jeden Fall naturfarben und völlig unbehandelt sein, jedoch geschliffen. Behandlungen „verschönern“ zwar manchen Stein und intensivieren seine Leuchtkraft oder Farbe, aber sie drücken auch seinen Wert. Zu den am meisten verwendeten Behandlungsmethoden zählen das Erhitzen, Bestrahlen und die Rissfüllung mit Ölen, Harzen oder Glas. Wenn Sie in einen Edelstein investieren, achten Sie darauf, dass der Stein nur geschliffen wurde – das gilt nicht als Behandlung. Ein kleiner Teil aller gefundenen Edelsteine ist so schön, dass keine Behandlung erfolgen muss; die Edelsteine werden geschliffen, zertifiziert und dann als Investment gekauft.

## WERTANSTIEG VON EDELSTEINEN

Seit 1995 haben sich die Marktpreise für naturfarbene, unbehandelte Edelsteine zumindest verdreifacht.



Während Diamanten leicht an Wert verlieren, steigen die Werte anderer Edelsteine in luftige Höhen.

Beim Kauf eines Edelsteins ist ein international anerkanntes Zertifikat eines unabhängigen gemmologischen Labors wesentlich (Gemmologie ist die Lehre von den Edelsteinen). Dies dient zur Bestimmung des Steins, als Echtheitszertifikat für den internationalen Markt und gleichzeitig als Absicherung für den Käufer.

### LOHNT SICH EINE INVESTITION IN EDELSTEINE?

Die Diversifikation eines Investitionsportfolios ist durchaus zu empfehlen. Edelsteine wie der Rubin oder Saphir weisen in den letzten Jahren eine Wertsteigerung von rund 6–8% geometrisch pro Jahr auf. Die Fundmengen gehen seit Jahren zurück, was auch dazu beiträgt, dass durch hohe Nachfrage die Preise steigen. Edelsteine sind zudem volkswirtschaftlich ein „superiores Gut“. Das bedeutet, wenn eine Nation reicher wird, steigt die Nachfrage nach

Edelsteinen überproportional zum Zuwachs an Reichtum. Ausserdem brauchen Edelsteine nicht viel Platz und keine speziellen Lagerbedingungen, da sie weder wärme- noch kälteempfindlich sind. Edelsteine sind in jedem diversifizierten Portfolio gut aufgehoben. Grundsätzlich gilt die Faustregel, rund 10–20% des liquiden Vermögens in Edelsteine zu investieren.

### WIE UND WO KANN MAN EDELSTEINE KAUFEN UND VERKAUFEN?

Im Gegensatz zu Gold gibt es für Edelsteine keinen globalen liquiden Markt. Für Edelsteine gibt es namhafte Edelsteinhändler, aber auch Juweliere bieten zum Teil ungefasste Edelsteine an. Seriöse Händler werden dem Kunden bei einer Veräußerung stets behilflich sein. Das kann eine Unterstützung bei der Suche eines neuen Käufers sein, oder ein Rück-



### DR. THOMAS SCHRÖCK

(\*1971) ist Geschäftsführer des Edelsteinhändlers The Natural Gem GmbH, den er zusammen mit Patrick-Noël Herold-Gregor gegründet hat. Der studierte Ökonom hat Lehraufträge an Universitäten und Fachhochschulen in Krems, Wien, Graz, Leipzig und Priština, war Unternehmensberater und von 2001 bis 2003 Geschäftsführer der Julius Raab Stiftung. Sein Buch „Investieren in Edelsteine“ wurde im Vorjahr neu aufgelegt.

kauf selbst – zumindest werden sie immer ein Angebot stellen. Ebenso bieten sich Auktionen an, diese können physisch besucht oder aber auch im Internet abgewickelt werden. Anlaufstellen dafür sind Christie's, Sotheby's, Dorotheum etc. Bei diesen Auktionen werden Edelsteine im Wert von mehreren Millionen angeboten. ●

[www.thenaturalgem.com](http://www.thenaturalgem.com)



### ZUSAMMENFASSUNG & TIPPS:

- Es gibt bei Edelsteinen keine Schnäppchen – sehr wohl gibt es aber angemessene Preise. Hüten Sie sich vor Billigangeboten im Urlaub!
- Kaufen Sie nur Steine, die „leben“. Der Stein sollte funkeln und Reflexionen im Licht werfen – er sollte Freude bereiten.
- Nur solche Steine, die Ihnen auch selbst gefallen, sollten in Betracht gezogen werden.
- Edelsteine speichern Wert auf kleinstem Raum, brauchen keine speziellen Lagerbedingungen und keine zusätzliche Aufmerksamkeit.
- Edelsteine können frei und leicht transportiert werden.
- Achten Sie beim Kauf eines Edelsteins auf das dazugehörige Zertifikat. Dieses sollte von einem unabhängigen gemmologischen Labor stammen.
- Bewahren Sie Edelsteine und Zertifikate getrennt voneinander auf.

## FINANZEN IN KÜRZE

● **REKORD.** Die LLB-Gruppe konnte das Konzernergebnis 2021 auf 137,9 Mio. CHF steigern und erzielt damit das beste Ergebnis seit über 10 Jahren. Mit einem Netto-Neugeld-Zufluss von 7,2 Mrd. CHF verzeichnete sie zudem das grösste organische Wachstum ihrer bisherigen Geschichte.

● **GLEICHBERECHTIGUNG.** Die Erste Group wurde in diesem Jahr zum vierten Mal in Folge für den Bloomberg Gender-Equality Index (GEI) ausgewählt und ist nach wie vor das einzige Unternehmen mit Sitz in Österreich in diesem renommierten Index.

● **KOOPERATION.** Die VP Bank nutzt künftig die Technologieplattform von Leonteq, um strukturierte Anlageprodukte anzubieten, zu handeln und an ihre Kunden zu vertreiben. Dies erfolgt im Rahmen eines neu geschaffenen, innovativen White-Labeling-Emissionsmodells.

● **AUSBILDUNG.** Der Studiengang Blockchain und Fintech an der Universität Liechtenstein in Kooperation mit der Bank Frick ist mit der Rekord-Teilnehmerzahl von 28 Studierenden gestartet.

## ANLAGEHOCH

**Union Investment knackt mit den Volksbanken neue Rekorde im Fondsvertrieb.**

**D**as in Fonds von Union Investment veranlagte Volumen aller Kunden österreichischer Volksbanken erhöhte sich im Jahr 2021 insgesamt auf einen Bestand von 4,95 Milliarden Euro. Das ist eine Steigerung um knapp 30 % gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2020. Zudem veranlagten österreichische Sparer brutto 1,2 Mrd. Euro (2020: 850 Mio. Euro) und auch der Nettoabsatz stieg auf 754 Mio. Euro. Das ist ein Plus von 41 % (brutto) bzw. 60 % (netto) gegenüber 2020. Das ist somit das beste Ergebnis der Zusammenarbeit von Union Investment und den österreichischen Volksbanken seit 2015. Ein deutliches Wachstum gab es besonders bei den Fondssparplänen, diese stiegen auf 138.000, was einer 25-prozentigen Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Zudem wird die Nachhaltigkeit von Geldanlagen immer wichtiger: Der Nettoabsatz der nachhaltigen Union-Fonds hat sich gegenüber dem Jahr 2020 mehr als verdreifacht und lag per Ende 2021 bei 437 Mio. Euro (2020: 137 Mio. Euro). ●

[www.volksbankwien.at](http://www.volksbankwien.at)

## DOWN UNDER

### LGT übernimmt Crestone Wealth Management mit Sitz in Australien.

LGT, die führende internationale Private Banking und Asset Management Gruppe im Besitz der Fürstentfamilie von Liechtenstein, hat Crestone Wealth Management um einen Kaufpreis von 475 Mio. AUD (338 Mio. USD) vollständig übernommen und als eigenständige Einheit in LGT Private Banking integriert. Crestone Wealth Management ist Australiens führender Wealth Manager für vermögende Privatkunden und verwaltet rund 25 Mrd. AUD an Kundenvermögen. LGT verschafft sich

mit der Übernahme ein wichtiges Standbein im australischen Wealth-Management-Markt. Die LGT beabsichtigt, das Geschäft von Crestone unter dem bestehenden Management weiterzuführen und auszubauen. Crestone kann im Rahmen der Partnerschaft sein Dienstleistungs- und Anlageangebot erweitern und den Mitarbeitenden neue internationale Perspektiven bieten. ●

[www.lgt.com](http://www.lgt.com)

Crestone Wealth Management ist in mehreren australischen Grossstädten vertreten.



## SICHERHEIT GEHT VOR

### Eine Umfrage der Erste Group zeigt, dass Vorsorge und Wertpapiere weiter an Bedeutung gewinnen.

Laut einer repräsentativen Integral-Studie im Auftrag der Erste Bank setzen die Österreicher auch im vierten Quartal 2021 weiter auf die Anlageklassiker Sparbuch (57 %) und Bausparvertrag (38 %). Auch die Bedeutung der Vorsorge bleibt gross, beispielsweise mittels Lebensversicherung (34 %) oder Pensionsvorsorge (30 %). Die weiter steigende Inflationsrate macht aber auch Aktien, Fonds und Co. interessant (34 %). Bei der Höhe der geplanten Veranlagung zeigt sich im 12-Monats-trend eine deutliche Steigerung von rund 4.800 Euro auf 5.900 Euro (+23 %). Dennoch planen 19 % der Befragten keine Veranlagung in den kommenden 12 Monaten. Rund jeder Dritte (34 %) hat vor, im nächsten Jahr eine grössere Anschaffung zu tätigen, beispielsweise einen Haus- oder Autokauf. ●

[www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com)

## SHARING ECONOMY

### Raiffeisen-Leasing begleitet Unternehmen zur Nullemission.

2021 wurde bei Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement (RLFPM), dem drittgrössten Fuhrparkmanager Österreichs, bereits rund jeder dritte Neuvvertrag (32,64 %) für ein vollelektrisches Firmenfahrzeug (BEV) abgeschlossen – 2020 lag der BEV-Anteil noch bei 25,88 %. Zum Vergleich: Österreichweit sind laut Statistik Austria nur knapp 14 % der Neuzulassungen auf vollelektrische Fahrzeuge entfallen. RLFPM finanziert herstellerunabhängig und erstellt basierend auf den individuellen Fahrprofilen der Firmenwagennutzer Mobilitätskonzepte, die auch die Ladeinfrastruktur berücksichtigen. Seit Herbst 2021 bietet Raiffeisen-Leasing unter dem Titel „Green Technologies Leasing“ massgeschneiderte Mobilitätsfinanzierungen für Unternehmen und Private an. Dazu zählen nicht nur Wallboxen oder Photovoltaikanlagen, um das eigene Elektroauto zu laden, sondern auch Pufferspeicher, Wärmepumpen oder klimaneutrale Pelletöfen, um Haus oder Wohnung umweltfreundlich zu beheizen. ●

[www.rbinternational.com](http://www.rbinternational.com)

Die Finanzierungen der RLFPM sind herstellerunabhängig.



# DIE KUNST, Kunst zu betreuen

*Eine der drängendsten Dienstleistungen für Kunstsammler, deren Sammlung eine bestimmte Grösse oder Komplexität erreicht, ist das Collection oder Art Management.*



**BIRGIT GUDAT**

ist Senior Manager,  
Head Art Management bei KENDRIS.

Um kurz- oder langfristig Schäden an den Kunstwerken oder den Verlust von Geld und Zeit abzuwenden, benötigt es Spezialisten. Der Kunstberater oder Galerist reicht hier oft nicht aus.

Auch für die jüngere Sammlergeneration, die immer häufiger Kunst online kauft, ist das Art Management ein unvermeidliches Thema. Der globale Kunstmarkt öffnet sich jedem, der ein Smartphone oder einen Computer besitzt. Jedoch sind dessen Teilnehmer mit immer mehr Regularien konfrontiert. Besondere Aufmerksamkeit sollte daher der Sorgfaltspflicht und der lückenlosen Dokumentation von Transaktionen geschenkt werden. Auch hier kann ein Art Management helfen, die richtigen Prozesse mit dem Sammler zu erarbeiten und bösen Überraschungen entgegenzuwirken, wenn die Kunst später wieder verkauft oder vererbt werden soll.

## MULTITALENT ART MANAGER

Im idealen Fall ist der Art Manager Kunsthistoriker, Registrar, Konservator und Administrator mit einem grossen Netzwerk an weiteren Spezialisten. Praktische Erfahrung im Umgang mit Kunst ist dabei ebenso unerlässlich, wie es spezifische Fachkenntnisse sind. Oft agieren Art Manager als Vertrauenspersonen des Sammlers, da sie mit sehr persönlichen und sensiblen Daten umgehen. Die Schlüsselwörter sind Vertrauen und Diskretion. Der Gewinn für beide Seiten liegt häufig in einer langjährigen, nicht selten in einer jahrzehntelangen Zusammenarbeit. Mit einer Inventarisierung der Sammlung

schafft der Art Manager die Grundlage für alle weiteren Aufgaben. Dabei hält er alle wichtigen Daten eines Kunstwerkes fest, seinen Standort, seinen Zustand, und erstellt eine lückenlose Fotodokumentation. Die digitalen Kunstdatenbanken bieten Listen und Verzeichnisse auf Knopfdruck, ideal für Versicherungs- und Steuerzwecke. Auf dem Smartphone oder dem Tablet ermöglichen diese Anwendungen dem Sammler, jederzeit und überall den Überblick über die Sammlung zu behalten, sei es im Feriendomizil, auf der Kunstmesse oder in der Galerie.

## „LEIBARZT“ DER KUNST

Die Datenbank ist ein wichtiges Werkzeug, jedoch erkennt sie nicht die richtige Verpackung für ein Kunstwerk oder die beste Transportmethode, wann es







Kunst ist eine sehr ästhetische Art der Investition. Aber so wie Fonds oder andere Anlagen muss auch diese Anlageform gut gemanagt werden, um ihren Wert zu erhalten oder sogar zu steigern.

konservatorische oder restauratorische Betreuung braucht, wie es unter den richtigen Licht- und Temperaturverhältnissen zu installieren ist oder wie es gerahmt und präsentiert werden soll. „Wir agieren wie Leibärzte, die für das Wohlergehen, die Sicherheit und das Weiterleben eines Kunstwerkes zuständig sind“, erklärt Birgit Gudat, Head Art Management bei KENDRIS. Es bedarf der kontinuierlichen Überwachung und Dokumentation einer Sammlung, um physische, aber auch monetäre Verluste zu vermeiden. Besonders Kunstwerke von (kunst)historischer oder kultureller Bedeutung haben eine Gültigkeit jenseits der Sammlung, in der sie aufbewahrt werden. Ein professioneller Art Manager wird sich stets bemühen, das kulturelle Erbe zu schützen und zu bewahren.

#### **RISIKEN ANTIZIPIEREN**

Die Rolle des Art Managers ist es, Risiken in Bezug auf den Zustand zu antizipieren und zu adressieren. In der Regel wird er dabei unterstützt von Restauratoren, Spezialisten und Art Handlers. Manche Kunstwerke benötigen regelmäßige Reinigung oder Schädlingsbekämpfung, zum Beispiel bei Holz, textilen oder pflanzlichen Komponenten. Andere setzen Flugrost an, der entfernt werden muss, oder der Alterungsprozess verlangt den Austausch ganzer Bestandteile. Hier ist konservatorisches Wissen ebenso gefragt wie kunsthistorisches. Letzteres ist unerlässlich, wenn es um die Schätzung von Kunst geht, oder die Abklärung der Provenienz.

[www.kendris.com](http://www.kendris.com)

**„EIN PROFESSIONELLER  
ART MANAGER WIRD  
SICH STETS BEMÜHEN,  
DAS KULTURELLE ERBE  
ZU SCHÜTZEN UND ZU  
BEWAHREN.“**

Birgit Gudat

# IMMOBILIEN HOCH IM KURS

*EY hat gemeinsam mit der Hochschule Luzern im aktuellen Asset Management Survey das Investitionsklima für Immobilien in der Schweiz untersucht.*

Für die Studie wurden 52 Unternehmen befragt, die einen repräsentativen Querschnitt der Schweizer Immobilienwirtschaft darstellen. Die befragten Unternehmen haben zusammen 248 Milliarden Schweizer Franken in Immobilien investiert.

Das Gros der Schweizer Unternehmen, die in die Immobilienwirtschaft investieren, zeigt sich von der Coronapandemie nur wenig beeindruckt. 70 % der Befragten geben an, dass ihre Risikobereitschaft nicht abgenommen hat. Die befragten Unternehmen beabsichtigen, in inländische und verstärkt auch ausländische Immobilien zu investieren.

Die Pandemie habe kaum spürbaren Einfluss auf die generelle Nachfrage der Investoren nach Immobilienanlagen, die im Niedrigzinsumfeld und insbesondere auch in unsicheren Zeiten alternativlos bleiben, so EY Schweiz.

## AUSLANDSINVESTITIONEN UND ESG GEFRAGT

Schweizer Immobilieninvestoren entdecken vermehrt das Ausland für sich. So planen 63 % der Unternehmen eine Investitionssteigerung bei ausländischen Wohnimmobilien. Bei den entsprechenden Immobilien im Inland gaben 51 % der Befragten an, vermehrt investieren zu wollen. Im Bereich der Logistikimmobilien wollen 46 % der befragten Unternehmen im Ausland investieren, im Inland rund jedes dritte. Für den Detailhandel genutzte Immobilien verlieren an Bedeutung: 36 % der Befragten wollen hier ihre inländischen Anlagen reduzieren, 27 % die ausländischen.

Alle befragten Unternehmen bejahen die Zunahme der Relevanz von ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance). Für fast die Hälfte (45 %) hat die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit stark zugenommen. Nur 3 % der Studienteilnehmer geben an, dass diese keine Rolle spielen. 69 % schreiben ESG-Faktoren einen mitt-

leren bis grossen Einfluss auf Investmententscheide zu.

## PENSIONSKASSEN RISIKOAVERS

Eine Fokusgruppe der Befragung stellen die traditionell risikoaversen Pensionskassen dar. Hier will man künftig verstärkt in risikoarme, hochklassige Gewerbeimmobilien investieren. Das gaben für Schweizer Immobilien 45 % und für ausländische Immobilien 39 % der Befragten an.

Nach ihrer gesamthaften Vermögensaufteilung gefragt, gab die Hälfte der Pensionskassen an, künftig weniger Obligationen halten zu wollen. Ebenfalls die Hälfte möchte vermehrt in Aktien investieren und 44 % interessieren sich vermehrt für Infrastrukturprodukte. Den Anteil von Immobilienanlagen im Gesamtportfolio will ein Viertel der Pensionskassen ausbauen.

[www.ey.com/de\\_ch](http://www.ey.com/de_ch)



FOTOS: ADOBE STOCK/PHOTO 5000, ADOBE STOCK/PETER



# WOHNIMMOBILIEN PLATEAU BALD ERREICHT?

*Die Österreichische Nationalbank (OENB) hat im Herbst in der Publikation „Immobilien aktuell“ die Entwicklungen auf dem österreichischen Markt für Wohnimmobilien erhoben.*

**A**uch im dritten Quartal 2021 stiegen die Preise für Wohnimmobilien in Österreich weiter an. In Wien stiegen die Immobilienpreise um +10,2 % und im restlichen Bundesgebiet um +10,6 % (jeweils im Vorjahresvergleich). Für Gesamtösterreich ergibt sich nach 11,7 % im zweiten Quartal 2021 nun ein Zuwachs von 10,4 % im dritten Quartal.

Während in Wien die Dynamik der Preisanstiege – gemessen als Veränderung zum Vorquartal – in allen Immobilienkategorien bis auf die Einfamilienhäuser weiterhin stieg, ging die Immobilienpreisdynamik im restlichen Bundesgebiet deutlich zurück.

## ZWISCHEN MANGEL UND ÜBERANGEBOT

Im ersten Halbjahr 2021 stieg auch die Bautätigkeit deutlich an. Ausserdem wurde ein starker Anstieg der Baukosten beobachtet. Die Anzahl der Baubewilligungen ist nach wie vor auf einem hohen Niveau. Der in den letzten Jahren vorherr-

schende Nachfrageüberhang wurde allerdings im Jahr 2020 abgebaut. Schon für das Jahr 2021 wurde österreichweit bereits – im Vergleich zur Nachfrage nach Wohnzwecken – mit einem Überangebot an Wohnungen gerechnet. Das ist aber nicht im ganzen Land einheitlich zu beobachten: Für manche Regionen bzw. Marktsegmente besteht nach wie vor ein Wohnungsmangel.

## BILLIGE KREDITE WERDEN GENUTZT

Das Wachstum der Wohnbaukredite an private Haushalte hat sich im Verlauf des Jahres 2021 beschleunigt und betrug im September 2021 im Vorjahresvergleich 6,8 %. Die Kreditrichtlinien der Banken für die Vergabe von Wohnbaukrediten an private Haushalte blieben im dritten Quartal 2021 unverändert. Die durchschnittlichen Zinsen für Wohnbaukredite an private Haushalte in Euro waren im August 2021 mit 1,2 % um 11 Basispunkte niedriger als vor Jahresfrist.

[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

## LIECHTENSTEIN – WENIG INFORMATION

**D**ie Finanzmarktaufsicht Liechtenstein hat im Vorjahr auch eine eigene Erhebung abgehalten, kam aber zu dem Schluss, dass der Immobilienmarkt in Liechtenstein sehr intransparent ist. Es stehen keine offiziellen Preisindikatoren zur Verfügung und die Marktaktivität ist relativ gering. Verfügbare Zahlen zur Leistbarkeit deuten darauf hin,

dass die Immobilienpreise in Liechtenstein relativ zum Einkommen im internationalen Vergleich eher im teuren, aber nicht im absoluten Spitzenbereich liegen. Die Bauaktivität bleibt im internationalen Vergleich hoch, hat in den letzten Jahren tendenziell aber eher leicht abgenommen.

[www.fma-li.li](http://www.fma-li.li)

# Neue Mitglieder der HKSÖL

## **HBA HELD BERDNIK ASTNER & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH**

Karmeliterplatz 4  
AT-8010 Graz  
[www.hba.at](http://www.hba.at)

## **PETAID GMBH**

Paul-Guselstrasse 22  
AT-2103 Langenzersdorf  
[www.petaid.at](http://www.petaid.at)

## **LAUFEN AUSTRIA AG**

Mariazeller Strasse 100  
AT-3150 Wilhelmsburg an der Traisen  
[www.laufen.com](http://www.laufen.com)

## **HYPO VORARLBERG BANK AG BREGENZ**

Zweigniederlassung St. Gallen  
Bankgasse 1  
CH-9004 St. Gallen  
[www.hypobank.ch](http://www.hypobank.ch)

## **AMNIS TREASURY SERVICES AG**

Baslerstrasse 60  
CH-8048 Zürich  
[www.amnistreasury.com](http://www.amnistreasury.com)

## **PRATERSTRASSE EINS HOTELBETRIEBS GMBH**

Praterstrasse 1  
AT-1020 Wien  
[www.so-vienna.com](http://www.so-vienna.com)

## **HBA RECHTSANWÄLTE AG**

Bellerivestrasse 28  
CH-8008 Zürich  
[www.hba.ch](http://www.hba.ch)

## **MJM CONSULTING E.U.**

Vormosergasse 8/12  
AT-1190 Wien

### **ZUKÜNFTIGE VERANSTALTUNGEN DER HKSÖL**

#### **19. April 2022**

25. Friends 4 Friends  
in Zürich

#### **17. Mai 2022**

Top Talk Cyber Security by Design  
in Wien

#### **8. Juni 2022**

99. Generalversammlung  
in Klosterneuburg/Wien

## Neue Repräsentanzen für HKSÖL

**Held Berdnik Astner & Partner Rechtsanwälte GmbH  
mit ihrem Standort in Graz und hba Rechtsanwälte AG  
in Zürich repräsentieren ab sofort die Handelskammer  
Schweiz-Österreich-Liechtenstein.**

**D**ie Kanzleien sind seit Jahren partnerschaftlich verbunden und haben gezielt einen Schwerpunkt auf die grenzüberschreitende Rechtsberatung Österreich-Schweiz gelegt. Als Ansprechpartner vor Ort in Graz steht Rechtsanwalt Mag. Lukas Held, LL.M. zur Seite. Seit 1999 ist er Partner und geschäftsführender Gesellschafter der Kanzlei und hat sich vorwiegend auf das Immobilienrecht sowie das öffentliche Wirtschaftsrecht spezialisiert. Er nimmt als Direktionsrat nun auch persönlich eine Rolle in der HKSÖL ein. In Zürich ist Detlef Sommer, ein Exper-

te des Gesellschafts- und Handelsrechts sowie im Bereich M&A, zuständig. Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt ist er ebenso als öffentlicher Notar des Kantons St. Gallen zugelassen und begleitet Mandanten seit 2012 auch als Mediator. Die Repräsentanzen der HKSÖL sind lokal vernetzte Anlaufstellen mit internationalem Know-how. Damit reduziert man Schnittstellen und den Aufwand bei den Kunden auf ein Minimum, damit denen mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt. ●

[www.hba.at](http://www.hba.at), [www.hba.ch](http://www.hba.ch)



SwissLife  
Select

Immobilien  
Verkauf &  
Kauf

NEU

Investment

Immobilien-  
finanzierung

Einkommens-  
sicherung

Alters-  
vorsorge

Versicherungs-  
check

Swiss Life Select –  
Ihr Partner in allen Finanzfragen!

und vieles  
mehr...

Für ein selbstbestimmtes Leben unserer Kunden:innen

[www.swisslife-select.at](http://www.swisslife-select.at)



Bei den Solaranlagen kamen auch direkt im Konzern erzeugte Komponenten zum Einsatz.

## MIT DER KRAFT DER SONNE

**voestalpine stattet alle Standorte mit Photovoltaikanlagen aus.**

**D**ie voestalpine wird auf einer Fläche von rund 310.000 m<sup>2</sup> Photovoltaikanlagen errichten, die knapp 61 MWp (Megawatt Peak) Leistung bringen werden. Damit kommen die hochqualitativen Stahlkomponenten und -systeme für Unterkonstruktionen von Photovoltaik- und Solaranlagen, die der Konzern selbst erzeugt, nun auch bei den Photovoltaikanlagen an den österreichischen Standorten zum Einsatz. Dies unterstützt das Ziel des Konzerns, die Stahlproduktion zu dekarbonisieren. In den letzten drei Jahrzehnten wurden mit

konsequenten Prozess- und Anlagenoptimierungen die CO<sub>2</sub>-Emissionen bereits um rund 20 % auf das technisch mögliche Niveau gesenkt. Mit greentec steel, einer Hybridtechnologie, könnten bis 2030 die CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund 30 % gesenkt werden – und mit der sukzessiven Steigerung des Einsatzes von grünem Strom und grünem Wasserstoff im Stahlerzeugungsprozess soll bis 2050 CO<sub>2</sub>-neutral produziert werden. ●

[www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)

## AUFRÄUMEN IM WELTALL

**Uhrenhersteller Omega unterstützt beim Einsammeln von Weltraumschrott.**

**O**mega engagiert sich bereits in mehreren Projekten für eine nachhaltigere Zukunft der Erde und unterstützt Natur- und Meeresschutzprojekte. Nun erweitert der Konzern seinen Wirkungsbereich in den Weltraum. Omega hat sich ClearSpace angeschlossen, um dessen Mission zur Beseitigung von gefährlichem Weltraumschrott zu unterstützen. Damit kehren die Hersteller der ersten Uhr, die auf dem Mond getragen wurde, in den Weltraum zurück. Gemeinsam mit ClearSpace arbeitet Omega daran, erstmals einen unkontrollierten Satelliten im All einzufangen und zu entfernen – Phase eins eines langfristig angelegten Projekts zur Schaffung eines erschwinglichen Dienstes zur Beseitigung von Weltraummüll. Denn heute umkreisen tausende Satelliten die Erde. Viele davon sind defekt und bergen die Gefahr, zu explodieren oder mit anderen Satelliten zu kollidieren. ●

[www.swatchgroup.com](http://www.swatchgroup.com)

## BIG DEAL

**Stadler liefert mehr als 500 Tram-Trains nach Österreich und Deutschland.**

**S**tadler hat den Zuschlag für den grössten Auftrag in der Unternehmensgeschichte mit einem Gesamtvolumen von bis zu 4 Mrd. Euro erhalten: Sechs Verkehrsunternehmen aus Deutschland und Österreich – Karlsruhe (VBK), die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG), Saarbahn Netz, Schiene Oberösterreich, Land Salzburg und der Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb – haben bis zu 504 Fahrzeuge international ausgeschrieben. Der Rahmenvertrag umfasst neben der Fahrzeugherstellung auch einen auf bis zu 32 Jahre angelegten Instandhaltungsvertrag. In den kommenden zehn Jahren wird Stadler 246 Fahrzeuge vom Typ CITYLINK für die sechs Betreiber produzieren. Die ersten vier Fahrzeuge werden 2024 an die Saarbahn geliefert. Der CITYLINK von Stadler ist eine clevere Strassenbahn, die bei entsprechender Konfiguration auch als Überlandbahn eingesetzt werden kann. ●

[www.stadlerail.com](http://www.stadlerail.com)



Nachhaltig und effizient: Das neue Angebot bringt Güter umweltfreundlich aus Österreich und der Schweiz zu wichtigen Seehäfen.

## DICHT VERNETZT

Mit einer neuen Anbindung an das Dreiländereck Schweiz-Deutschland-Frankreich baut die ÖBB Rail Cargo Group ihr Angebot aus.

Die ÖBB Rail Cargo Group (RCG) erweitert ihr Netzwerk um eine intermodale TransFER-Verbindung, die hochfrequente Anbindungen für maritime Ladeeinheiten zu Häfen in Genua und La Spezia sowie Rotterdam und Antwerpen ermöglicht. In Kooperation mit dem Logistikdienstleister Swissterminal wird so ein effizienter und nachhaltiger Gütertransport zwischen dem Terminal Wolfurt im Westen Österreichs und dem Schweizer Terminal in Fren-

kendorf angeboten. Der TransFER wird mit drei wöchentlichen Rundläufen und attraktiven Anbindungen an das internationale Schienengüterverkehrsnetz der RCG vor allem nach Nord-, Süd- und Osteuropa bedient. Mit rund 60 Netzwerken und zahlreichen individuellen TransFER-Verbindungen transportiert die ÖBB Rail Cargo Group Waren am gesamten eurasischen Kontinent. ●

[www.oebb.at](http://www.oebb.at)

## AUSGEZEICHNET

Schindler sorgt für Sicherheit in der Pandemie.

Schindlers „UV CleanAir“ für saubere Luft in der Aufzugskabine erhielt den Detail Product Award 2021. Mit dieser nachrüstbaren Lösung werden Keime und Viren in der Luft mithilfe von UV-C-Licht unschädlich gemacht. Um allen, die auf Aufzüge angewiesen sind, eine sichere Fortbewegung zu ermöglichen, hat Schindler bewährte Verfahren aus der Medizin sowie Lebensmittelproduktion genutzt und nachrüstbare CleanMobility-Lösungen für Aufzüge wie auch Fahrtreppen entwickelt. In der Kategorie Gebäudetechnik entschieden sich die Leserinnen und Leser der Architekturzeitschrift Detail für die Innovation aus der Schindler CleanMobility-Reihe. ●

[www.schindler.com](http://www.schindler.com)

## BUSINESS IN KÜRZE

- **ZERTIFIKAT.** Der weltweit tätige Gaming-Technologiekonzern Novomatic wurde für seine nachhaltige Geschäftsstrategie, die hohe Innovationskraft wie auch die Förderung junger Talente zum 4. Mal in Folge als österreichischer Leitbetrieb ausgezeichnet.
- **AUSBILDUNG.** Bereits zum 6. Mal erhält Glas Marte das Gütesiegel „Ausgezeichneter Lehrbetrieb“, das von Landesregierung, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer vergeben wird.
- **VERSICHERT.** Smile, die Online-Versicherung von Helvetia, und die Migros Bank vereinbarten eine Partnerschaft für den Vertrieb von Autoversicherungen. Damit erschliesst Helvetia Versicherungen einen neuen Vertriebskanal.
- **EXPANSION.** Die Zühlke Group eröffnet ein Büro in Edinburgh und ist damit nun an 17 Standorten in 10 Ländern in Europa und Asien vertreten.
- **E-FAHRZEUGE.** Volvo Trucks war im Jahr 2021 mit einem Marktanteil von 42 % der Marktführer für schwere, vollelektrische Lkw in Europa.



Die Lösung für keimfreie Luft lässt sich auch bei bestehenden Aufzügen nachrüsten.



# GELDGESCHÄFT goes digital

*Finanzdienstleistungen verändern sich genau wie alle anderen Branchen durch die Digitalisierung. Welche Rahmenbedingungen davon vor allem betroffen sind, ist auch für Aufsichtsbehörden von Bedeutung.*

**D**er digitale Wandel schreitet auch im Bereich der Finanzdienstleistungen rasant voran und verändert die Rahmenbedingungen am österreichischen sowie dem weltweiten Finanzmarkt. Die österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) hat deshalb 2021 eine umfassende Studie dazu durchgeführt. Die Erkenntnisse der Untersuchung fließen in die Aufsichtsstrategie der FMA ein. Die wichtigsten Ergebnisse wurden von den Studienautoren wie folgt zusammengefasst (die gesamte Studie kann auf der Website der FMA eingesehen werden):

## STRATEGIEN

Laut den Ergebnissen der Studie wird der Bedarf an externer Unterstützung im IKT-Bereich steigen. Dabei geht es sowohl um Beratung als auch um Auslagerungen und Ad-hoc-Aufträge. Gleichzeitig wird die Abgrenzung zwischen Prozessen, die für das Kerngeschäft relevant sind, und dem Bezug sonstiger Dienstleistungen komplexer. Das bedeutet, dass Schlüsselkräfte über ihr fachliches Know-how hinaus auch IT-Skills vorweisen können sollten. Etablierte Finanzmarktteilnehmer rechnen damit,

dass FinTech-/InsurTech-Start-ups stärkere Marktpräsenz erhalten werden. Das macht sie nicht nur zu Konkurrenten, sondern positioniert sie auch als mögliche Kooperationspartner.

## PRODUKTE

Die Produktlandschaft passt sich sukzessive an die neuen digitalen Möglichkeiten an. Das bedeutet aber nicht vorrangig, dass komplett neue Produkte und Services entstehen. Es geht vor allem um technologiegetriebene Innovationen, die dabei helfen, bestehende Produkte und





Geldgeschäfte werden immer digitaler. Es geht dabei weniger um neue Produkte als um die Transformation bestehender Angebote in die virtuelle Welt.

Dienstleistungen auf die neuen Technologien umzustellen.

#### **VERTRIEB**

Der Kundenkontakt verlagert sich auf digitale Kanäle (z. B. Social Media, Chats, Videokonferenzen), und zwar direkt von den beaufsichtigten Unternehmen aus. Digitale Vertriebsplattformen, Vergleichsportale und Robo-Advice gewinnen an Bedeutung, während traditionelle Vertriebswege weniger genutzt werden. Dass die Nutzung von Videokonferenzen und sozialen Medien durch die Covid-Krise Aufschwung erhalten hat, ist bekannt. Aber der Trend lässt sich schon seit 2018 erkennen. Das ist auf den steigenden Konkurrenzdruck in der Neukundenakquise zurückzuführen.

#### **TECHNOLOGIEN**

Trotz der zunehmenden Verbreitung von Kryptoassets investieren die beaufsichtigten Unternehmen derzeit kaum in dieses Segment. Das gilt sowohl für den Eigenbestand als auch für die Kundengelder. Wegen offener regulatorischer Fragen hat sich die Blockchaintechnologie bislang noch nicht als Basis für neue

Produkte bzw. Dienstleistungen etablieren können. Was jedoch derzeit deutlich zunimmt, sind Cloudservices.

#### **IT-APPLIKATIONEN**

Der Trend geht in Richtung konsolidierte, durch Updates möglichst lang einsetzbare Standardsoftware. Dadurch kann sich langfristig die Vielfalt der Anbieter reduzieren und eine Konzentration auf wenige grosse Softwareentwickler stattfinden.

#### **VERNETZUNG UND IKT-SICHERHEIT**

Der Grad der Vernetzung des Finanzsektors mit Dienstleistern steigt durch die Digitalisierung. Das IT-Risiko beaufsichtigter Unternehmen verlagert sich daher zunehmend an die Schnittstelle zu Dritten (Kooperationspartner, IT-Dienstleister). Gleichzeitig steigt aber auch die Qualität der eigenen IT-Sicherheitsmassnahmen der beaufsichtigten Unternehmen. Im Hinblick auf die sich laufend weiterentwickelnden Cyberbedrohungen und die steigenden digitalen Kundenansprüche erfordert die IKT-Sicherheit laufende Anpassungen der Sicherheitsmassnahmen. ●

[www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at)

## **WAS DIE DIGITALISIERUNG ANTREIBT**

Im Rahmen der Studie eruierte die FMA auch die Haupttreiber der Digitalisierung. Allen voran wird in den Unternehmen selbst die IT-Abteilung als Motor der Digitalisierung angesehen. Das unterstreicht die Bedeutung von internem technischen Know-how. Auch wenn viele Agenden ausgelagert sind: Den IT-Abteilungen kommt in vielen Unternehmen eine über die blosse technische Administration hinausgehende Rolle zu.

Der zweite grosse Antrieb in Richtung Digitalisierung kommt aus Bereichen mit einer direkten Kundenschnittstelle. Das können Vertrieb, Kundenservice, Marketing oder Kommunikation sein. Dahinter steht wohl der Konkurrenzdruck beim digitalen Kontakt zu den Kunden und damit die Tatsache, dass Kundenbeziehungen heute stark über moderne Kommunikationskanäle aufgebaut und gepflegt werden.

## **WO DIE DIGITALISIERUNG HÜRDEN ÜBERWINDEN MUSS**

Der Digitalisierungsprozess ist eine grosse Herausforderung für die Unternehmen. Die FMA hat auch erhoben, welche Hindernisse dabei als Hemmschuhe wirken können. Für die digitale Umsetzung von Prozessen ist eine starke Formalisierung der Arbeitsprozesse nötig, die oft nicht in dem Ausmass vorhanden ist, wie das Prozessdesign es erfordert. Daneben fehlen oft die technischen und personellen Ressourcen. Schliesslich werden auch quer durch die Branche die nötigen Veränderungen in der Unternehmenskultur als grosse Herausforderung empfunden.

Dem gegenüber stehen Effizienzgewinne und mehr Kundennähe, die praktisch über alle Sektoren hinweg als grösste Chancen der Digitalisierung gesehen werden.

Swissness ist für viele Kunden das Symbol für Produkte gehobener Qualität.

# VON SWISSNESS bis Lieferketten

*Was bewegt Schweizer Unternehmen, die in Österreich investieren?  
Wie informieren sie sich und welche Rolle spielen Lieferketten für  
diese grenzüberschreitend agierenden Firmen?*



**„WIR FREUEN UNS ÜBER DIE KLAREN TENDENZEN, DIE DIE UMFRAGE GIBT. SIE WERDEN NATÜRLICH AUCH IN UNSERE ARBEIT EINFLIEßEN, DAMIT WIR NOCH BESSERE SERVICES FÜR INVESTITIONSWILLIGE FIRMEN BIETEN KÖNNEN.“**

Urs WEBER,  
Generalsekretär der HKSÖL

Um ihre Services noch zielgerichteter gestalten zu können, wollte die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein Antworten auf diese Fragen. Dafür wurde eine Umfrage in Auftrag gegeben. Die Durchführung lag beim MCI. Für die Umsetzung und Analyse der Studie zeichnete Nils Mevenkamp, Professor an der Innsbrucker Universität, verantwortlich. Er bestätigte auch, dass diese Daten eine klare Richtung aufweisen und entsprechend belastbar sind.

## STRUKTUR DER STICHPROBE

An der Umfrage haben 24 Unternehmen in Österreich teilgenommen, die eine Schweizer Beteiligung von mindestens 50% aufweisen. Die Stichprobe deckt ein ebenso breites wie ausgewogenes Spektrum an Wirtschaftsbereichen und Betriebsgrößen ab. Bei den ausgewählten Unternehmen handelt es sich durchwegs um solche, die nicht Mitglieder

der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein sind. Fünf der teilnehmenden Unternehmen hatten bereits Kontakt mit der HKSÖL gehabt, weitere zehn hatten schon einmal von der HKSÖL gehört. Die restlichen neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden über die Umfrage erstmalig auf die HKSÖL aufmerksam. Die Umfrage wurde ganz überwiegend von Männern beantwortet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind fast ausnahmslos in der Geschäftsführung oder im oberen Management tätig. Die Befragten wurden vorab postalisch zu einer Umfrage eingeladen, die dann digital durchgeführt wurde.

## GESTALTUNG VON WIRTSCHAFTS-BEZIEHUNGEN

Für die Gestaltung ihrer Wirtschaftsbeziehungen messen die befragten Unternehmen ihren brancheninternen, persönlichen Kontakten die grösste Bedeutung zu.

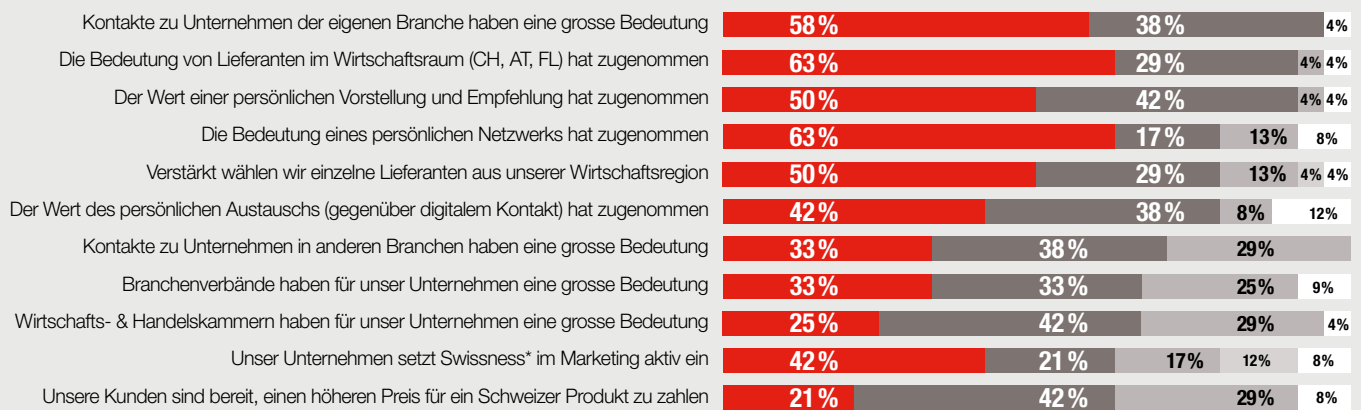


Die Umfrage bestätigte, dass gerade in den oberen Führungsebenen der persönliche Kontakt das Kommunikationsmittel Nummer eins ist. Einzelgespräche spielen dabei ebenso eine grosse Rolle wie Netzwerkveranstaltungen – hier ein Highend-Event der HKSÖL aus dem Jahr 2018.

Netzwerke und persönliche Empfehlungen haben dabei einen grösseren Stellenwert gewonnen als branchenübergreifende Organisationen. Bezugnahmen auf den Wirtschaftsstandort Schweiz sind für gut die Hälfte der Befragten ebenfalls positiv besetzt, die relative Bedeutung ist aber deutlich geringer.

Abb. 1

### ◆ INWIEWEIT STIMMEN SIE DEN FOLGENDEN AUSSAGEN ZU?



Umfrage „100 Jahre HKSÖL“, n = 24

### DIE ROLLE DER „SWISSNESS“

Auf die konkrete Nachfrage, welche Vorteile es dem Unternehmen bringt, Swissness aktiv im Marketing einzusetzen, werden überwiegend Imageaspekte genannt, wie z. B. „Reputation“, „Qualität, Sicherheit und Vertrauen“, „Zuverlässigkeit“. Swissness steht u. a. für „Handschlagqualität und Persönlichkeit“, für „super Qualität zu den abgemachten Leistungen“ und damit für Termintreue, Korruptionsfreiheit und Ehrlichkeit.

Widersprüchliche Ansichten werden in Bezug auf die Preistoleranz geäussert. Während ein Unternehmen angibt, dass sich mit Schweizer Qualität trotz des grundsätzlich guten Rufs kein Mehrpreis (mehr) erzielen lässt, sehen andere auch heute eine „höhere Preistoleranz Erwartung (und Wertschätzung) des ‚Qualitätsversprechens‘ Schweiz“, denn die „Schweiz steht für Qualität. Qualität hat ihren Preis. Und unsere Kunden sind bereit, diesen Preis auch zu bezahlen“.

Swissness hat eine ausgeprägt lokale Charakteristik. Es werden Vorteile „vor allem bei Kunden in der Schweiz“ gesehen. In Bezug auf deutsche und österreichische Kunden nimmt man „keine Vorteile wahr, bei Schweizer Kunden sehen wir ein schnelleres ‚Brechen des Eises‘ und damit positive Effekte beim Beziehungsaufbau“.

Schliesslich gibt es auch gänzlich nüchterne Stimmen, die Swissness als Marketinginstrument entweder schlicht als „ein Ausschreibungskriterium“ ansehen oder überhaupt „keine“ Vorteile zuschreiben.

- stimme voll und ganz zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu
- keine Angabe

### VERÄNDERTE LIEFERKETTEN ALS HERAUSFORDERUNG

Während der Pandemie haben sich die Lieferketten für zwei Drittel der befragten Unternehmen verschlechtert. Dies ist für viele Unternehmen (14 von 24) Anlass, über die zukünftige Änderung der Lieferketten nachzudenken (Abb. 2). Die meisten davon denken dabei an die Konzentration auf geografisch näherliegende Quellen, d. h. eine Verkleinerung des Einkaufsgebiets für Rohstoffe oder Vorprodukte oder die Reduktion der Anzahl der Zwischenhändler. Auch eine geografische Verkleinerung des Vertriebsgebiets oder die Änderung der Transportmittel werden angedacht.

Abb. 2

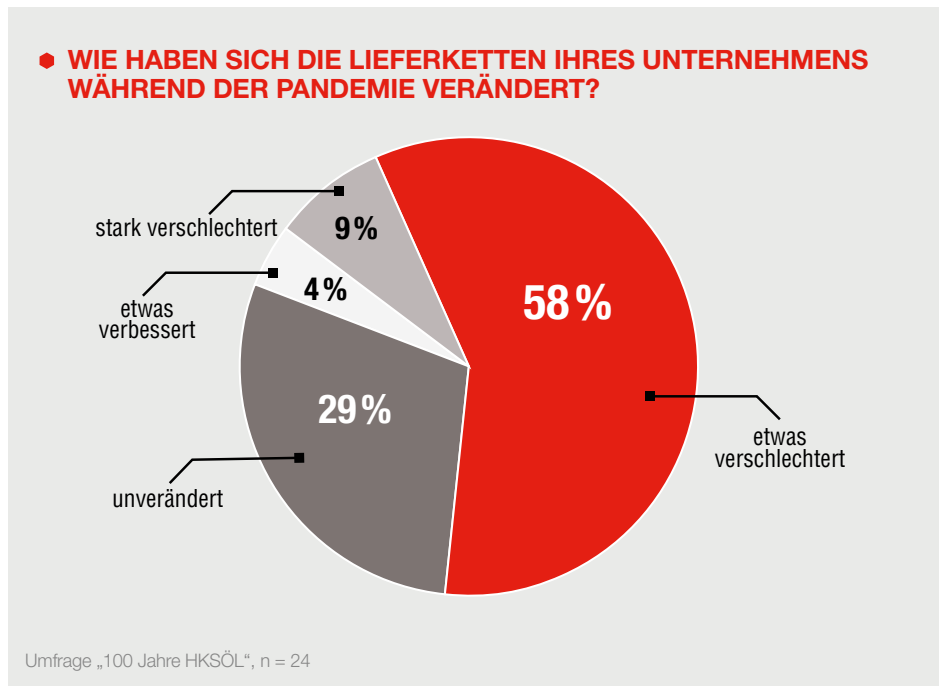
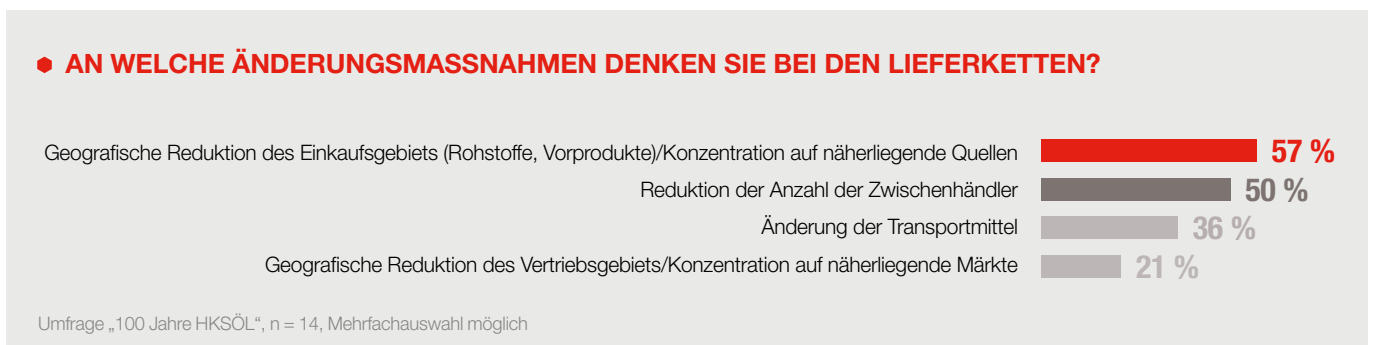


Abb. 3



Weitere Hinweise zur zukünftigen Neugestaltung der Lieferketten finden sich in den freien Kommentaren zum Thema. Für ein Unternehmen liegt der „Schwerpunkt definitiv im Bereich der Optimierung der Vorprodukte“, ein anderes plant das „Rückholen von einzelnen Komponenten (Produktionsbestandteilen) nach Europa“. Dabei geht es auch um die „Recherche/Analyse von Absatzmärkten, die weniger lieferkettenabhängig sind“, und zwar mit besonderem Fokus auf (West-)Europa. Ein weiteres hat bereits reagiert und zielt schon heute auf den „Direkteinkauf bei Produzenten, wo möglich. Eigene Lieferungen werden nicht mehr von Paketdiensten durchgeführt, sondern direkt von uns selbst“.

### INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Die Informationswege sind tendenziell eher traditionell ausgerichtet. Es ist nach wie vor so, dass der persönliche Austausch (informell oder auf Kongressen/Konferenzen) und die Lektüre von Fachpublikationen (auch Websites) mehr zählen als unternehmensspezifisches Informationsmaterial (Newsletter, Verbandspublikationen) oder Social Media (Abb. 4).

Abb. 4

● **ÜBER WELCHE WEGE INFORMIEREN SIE SICH IN IHRER BRANCHE?**



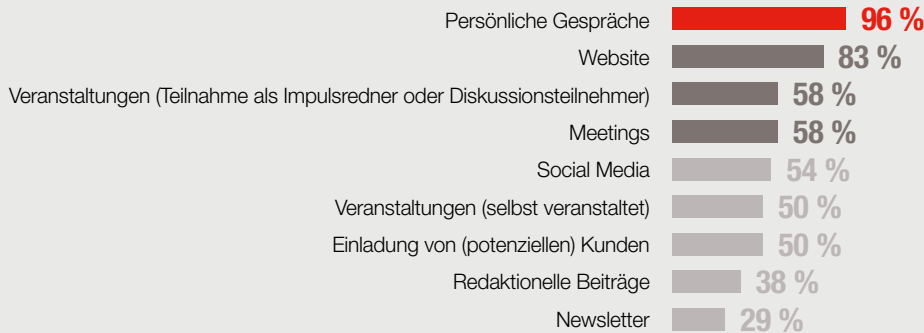
n = 24, Mehrfachauswahl möglich

Die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein konnte mit der vorliegenden Studie wichtige Erkenntnisse gewinnen, die ihre Arbeit in vieler Hinsicht bestätigen und zugleich auch die Richtung für die Zukunft mitbestimmen, indem sie aufzeigen, wo die Needs von Schweizer Unternehmen, die sich in Österreich betätigen wollen, liegen.

Ähnlich lassen sich auch die Kommunikationswege charakterisieren. Am wichtigsten ist auch heute das persönliche Gespräch, ebenso wie verschiedene Formen des Face-to-Face-Austauschs (Meetings, Veranstaltungen, Einladungen). Die Aussendarstellung über die eigene Website ist an Bedeutung etwa gleichauf. Schriftliche oder redaktionelle Beiträge (Newsletter, Presseausendungen, Pressegespräche) sowie Social Media spielen für die Unternehmenskommunikation eine eher untergeordnete Rolle (Abb. 5).

Abb. 5

● **ÜBER WELCHE KANÄLE KOMMUNIZIERT IHR UNTERNEHMEN HAUPTSÄCHLICH?**

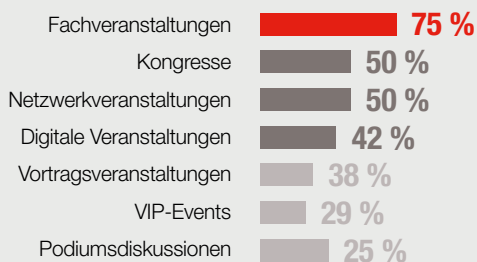


n = 24, Mehrfachauswahl möglich

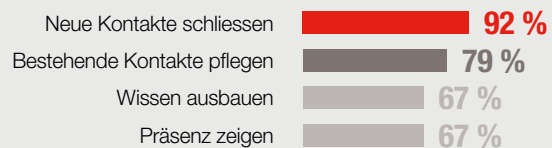
Die grosse Bedeutung des persönlichen Austausches spiegelt sich auch in der Reihung der interessanten beruflichen Veranstaltungen. Zuoberst stehen wieder Fach- und Netzwerkveranstaltungen sowie Kongresse, am Ende sind die eher frontalen Formate (Vorträge, Podiumsdiskussionen) gereiht (Abb. 6). Entsprechend besteht die Motivation zur Teilnahme an Fachveranstaltungen zuallererst in der Kontaktpflege (Abb. 7).

Abb. 6 & 7

● **WELCHE DER FOLGENDEN BERUFLICHEN VERANSTALTUNGEN SIND FÜR SIE BESONDERS INTERESSANT?**

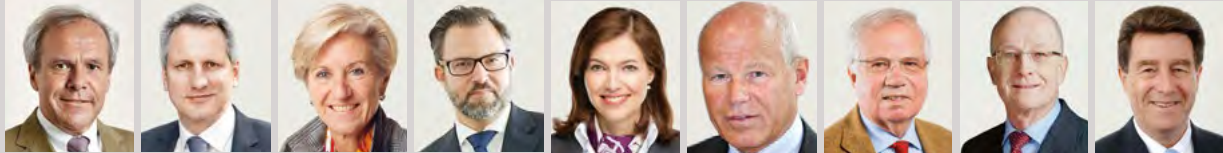


● **WAS MOTIVIERT SIE, AN FACHVERANSTALTUNGEN TEILZUNEHMEN?**



n = 24, Mehrfachauswahl möglich

PRÄSIDIUM



<b>Präsident</b> Dr. Alexander RIKLIN Gesellschafter und GF ALCAR Holding GmbH, Hirtenberg	<b>Vizepräsident</b> Dipl.-Ing. Nikolaus KAWKA Geschäftsführer und Partner Zühlke Engineering, Wien	<b>Vizepräsidentin</b> Angelika MOOSLEITHNER Partnerin und Board Member First Advisory Group, Vaduz	<b>Vizepräsident</b> lic. iur. Michael PÉREZ Partner Prettenhofer Raimann Pérez Tschuprina Rechtsanwalts-partnerschaft, Wien	<b>Vizepräsidentin</b> Andrea STÜRMER MSC, MPA CEO Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	<b>Ehrenpräsident</b> Dipl.-Ing. Heinz FELSNER Gesellschafter EFH Beteiligung GmbH, Wien	<b>Ehrenpräsident</b> Mag. Dr. Rudolf GÜRTLER em. Rechtsanwalt	<b>Ehrenpräsident</b> Franz WIPFLI Board Member Zurich Financial Services i.R.	<b>Ehrenpräsident</b> Dr. Arthur WULKAN Partner FIO Partners AG
--	---	---	--	--	--	--	--	---

EHRENPRÄSIDENTEN

DIREKTIONS-RAT



Mag. Franz BERGER CFO Ivoclar Vivadent AG, Schaan	Rainer BLASER Direktor, Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden, Bad Zurzach	Thomas BODMER Geschäftsführer, Next Floor GmbH, Salzburg	Sonja BUOCC-LAMATSCH General Manager Austria/Switzerland & VP Central and Eastern Europe, AVIAREPS Ges.m.b.H, Wien	Gerhard BURTSCHER Vorstandsvorsitzender der Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck	Bernhard FÄH Senior Private Banker, Privatbank IHAG Zürich AG, Zürich	Helga FREUND Vorstand, Österreichisches Verkehrsbüro, Wien	Thomas FÖRST Head of Global Network Switzerland Global Enterprise, Zürich	Dr. Burkhard GANTENBEIN Geschäftsführer Ango Invest GmbH, Wien	Kammerrat Dr. René A. HAIDEN Präsident Grenzlandverein, Wien
--	---	---	---	--	--	---	--	---	---



Brigitta HARTL-WAGNER Direktorin Residenz Josefstadt GmbH, Wien	Thorsten HEILING Geschäftsführer Vitra Ges.m.b.H., Wien	Mag. Lukas HELD LL.M. Partner hba Held Berndnik Astner & Partner Rechtsanwälte GmbH, Graz	Thomas HELLER Geschäftsführer, Emmi Österreich, Nüziders	Joanne HUNGER Director Central Europe and Ireland Western Union Business Solutions, Wien	Mag. Stefan KARGL Geschäftsführer, LMM Investment Group AG Zweigniederlassung Österreich, Wien	Dr. Irene KIEFER Head of Priority Service Best Secret GmbH, München	Eva Maria KUBIN MA Geschäftsführerin COPE Content Performance GmbH, Wien/Graz	Andre KÜHNI CIIA First Vice President EFG Bank AG, Zürich	Mag. Peter F. LAGGNER Vorstand Trimetis AG, Wien
--	--	--	---	---	---	--	--	--	---



Oliver LEHMANN Leitung Stakeholder Relations, Institute of Science and Technology Austria, Klosterneuburg	Christian Paul LYK CEO KENDRIS AG, Zürich	Dr. Robert LÖW Vorstandsvorsitzender Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Wien	Mag. Thomas NEUSIEDLER CEO Helvetia Versicherungen AG, Wien	Christoph OBERERLACHER, MBA CEO Swiss Life Select Österreich GmbH, Wien	Anita PAIC, MBA Chief Sales and Marketing Officer Sacher Hotels, Wien	Mag. Sonja PEDROSS-AICHINGER CEO Bühler AG, Salzburg	Mag. Helmut PRANIESS Generaldirektor Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, Salzburg	Ing. Mag. Daniel REISENBERGER Geschäftsführer Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, Wien	Christian RENK Geschäftsführer, PAYONE GmbH Zweigniederlassung Österreich, Wien
--	--	---	--	--	--	---	---	---	--



Wolfgang ROSAM Herausgeber und Editor, Falstaff Verlags GmbH, Wien	Julien ROSSIER Geschäftsführer, Bucherer 1888, Wien	Mag. Helmut SALLER Geschäftsführer The Swatch Group (Österreich) GmbH, Wien	Roland SCHUBERT CEO, LGT Bank AG, Vaduz	Mag. Michael SKALA CEO Straight Investment Group AG, Zürich	Michal SPILLER, CEO Lindt & Sprüngli (Austria) Ges.m.b.H., Wien	Mag. Günther TENDEL Geschäftsführer Amrop Jenewein, Chairman Amrop CEE, Wien	Dr. iur. Klaus TSCHÜTSCHER Verwaltungsrat SwissLife International Service AG, Winterthur	Timm URSCHINGER Co-Founder, LIVEsciences AG, Kaiseraugst	Dr. Matthias WECHNER geschäftsführender Gesellschafter, Adomo Beteiligungs GmbH, Wien
---	--	--	--	--	---	---	---	---	--



Sabine WIEGER Country Manager Österreich, LIVEsciences AG, Wien	Hermann WONNEBAUER Vorstandsvorsitzender Zürcher Kantonalbank Österreich AG, Salzburg	Martin ZEHNDER COO Palfinger AG, Bergheim
--	--	--



**HANDELSKAMMER**  
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

## Die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL)

ist ein umfassendes Netzwerk von Unternehmen und Verbänden, das die drei Länder Schweiz, Österreich und Liechtenstein verbindet. Die – rein privatwirtschaftlich finanzierte – Kammer unterstützt ihre Mitglieder bei Wirtschaftsbelangen aller Art und fungiert als Interessensvertretung gegenüber Behörden und Politik.



## Leistungen der HKSÖL

- Adressrecherche
- Matchmaking
- Testimonial-Mailing
- Eventmarketing
- Mehrwertsteuer-Rückforderung
- Fiskalvertretung
- Zustelladresse
- Dokumentenservice und Inkasso
- Zollauskünfte
- Rechts- und Steuerberatung
- Vertriebspartnersuche und Exportförderung
- Ansiedelung und Standortsuche

[www.hk-schweiz.at/leistungen](http://www.hk-schweiz.at/leistungen)

## REPRÄSENTANZEN:

### Ostschweiz

#### **BTV BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG**

Zürcherstrasse 14,  
CH-8414 Winterthur  
Tel. +41 71 858 10 21

### Zürich

#### **HBA RECHTSANWÄLTE AG**

Bellerivestrasse 28,  
CH-8008 Zürich  
Tel. +41 44 508 40 00

### Liechtenstein

#### **WIRTSCHAFTSKAMMER LIECHTENSTEIN**

Zollstrasse 23,  
FL-9494 Schaan  
Tel. +423 237 77 88

### Salzburg

#### **SALZBURGER LANDESHYPOTHEKENBANK AG**

Residenzplatz 7,  
AT-5020 Salzburg  
Tel. +43 662 8046 63400

### Steiermark

#### **HELD BERDNIK ASTNER & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH**

Karmeliterplatz 4,  
AT-8010 Graz  
Tel. +43 50 80 60 0

### Tirol

#### **BTV – BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG**

Stadtforum 1,  
AT-6020 Innsbruck  
Tel. +43 505 333-1300

### Vorarlberg

#### **BTV BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG**

Bahnhofstrasse 13,  
AT-6850 Dornbirn  
Tel. +43 505 333 6300

## TEAM HKSÖL

Mit einem clever gemischten Team aus Österreicherinnen und Österreichern sowie Schweizerinnen und Schweizern pflegt die HKSÖL von ihrem Sitz in Wien aus Kontakte in Österreich, in die Schweiz und nach Liechtenstein.



**Urs WEBER**  
Generalsekretär,  
Wien



**Hannah FREI**  
Mitgliedermanagement,  
Wien



**Aleksa LAZOVIC**  
Eventmanagement,  
Wien



**Katharina SILVA GUERRERO**  
IT & Marketing  
Management,  
Wien



**Ingrid WALLNER**  
Finanz- & Personalmanagement,  
Wien



**Martin BRÄUER M.A.**  
Office Management,  
Wien



**Rudolf SEMRAD**  
Senior Advisor der  
Handelskammer  
Schweiz-Österreich-  
Liechtenstein



**Yvonne FIEDERMANN**  
Adviser der  
Handelskammer  
Schweiz-Österreich-  
Liechtenstein

## IMPRESSUM

**GESAMTAUFLAGE:** 5.000 Stück **HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER:** Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL), 1040 Wien, Schwindgasse 20, [www.hk-schweiz.at](http://www.hk-schweiz.at)  
**VERLEGER:** COPE Content Performance Group GmbH, Hainburger Strasse 33, A-1030 Wien, Tel.: +43/1/60 117-269, [www.copegroup.com](http://www.copegroup.com) **CHEFREDAKTEURIN UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:** Mag. Sonja Fehrer-Wohlfahrt, Tel.: +43/1/60 117-269, E-Mail: [sonja.fehrer-wohlfahrt@copegroup.com](mailto:sonja.fehrer-wohlfahrt@copegroup.com) **REDAKTIONELLE MITARBEIT:** Birgit Gudat, DI Cornelia Kühnas, Thomas Schröck **COVERFOTO:** OUTLINE PICTURES/LLB **ANZEIGENBERATUNG:** Erich Peinsipp, E-Mail: [erich.peinsipp@copegroup.com](mailto:erich.peinsipp@copegroup.com), Gerald Daum, [gerald.daum@daumconsulting.io](mailto:gerald.daum@daumconsulting.io)  
**KONZEPT:** Rosi Horvath **ART-DIREKTION/GRAFIK:** Joanna Jagiello **PRODUKTION:** Styria Media Design GmbH & Co KG, [www.styria.com/mediadesign](http://www.styria.com/mediadesign) **HERSTELLER:** Druck STYRIA GmbH & Co KG, Styriastrasse 20, 8042 Graz **ERSCHEINUNGSWEISE:** 4 x jährlich. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Artikel mit namentlich genannten Autoren sowie Angaben und Mitteilungen, die von Firmen stammen, unterliegen nicht der Verantwortung der Redaktion. Ihre Wiedergabe bedeutet nicht, dass sie die Meinung der Redaktion oder eine Empfehlung darstellen. **Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz ALLEINIGER MEDIENINHABER:** Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL), Schwindgasse 20, 1040 Wien **BLATTLINIE:** Vertretung der Interessen der Mitglieder der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL). Mit ihrem umfassenden Netzwerk zu Unternehmen, Verbänden und Behörden in allen drei Ländern ist die HKSÖL Anlaufstelle für die Wirtschaftsfragen betreffend diese drei Länder und den CEE-Raum.

# *Von Grundwerten zu Vermögenswerten.*

## *Sicherheit, Selbstbestimmung & Privatsphäre*

*Die Grundwerte Sicherheit, Selbstbestimmung und Privatsphäre sind zu wesentlichen Bausteinen für kulturelle Entwicklung, Innovationskraft und wirtschaftlichen Erfolg geworden. Sie bilden seit über 60 Jahren das Fundament der First Advisory Group.*

*Mit unseren individuellen Dienstleistungen rund um den Vermögensschutz, die Vermögensberatung und -strukturierung geben wir unseren Kunden diese Grundwerte weiter.*

*First Advisory Group*

*Vaduz | Zürich | Genf | Hongkong | Singapur  
Telefon +423 236 30 00 | [www.first.li](http://www.first.li)*